



Produktcontrolling des Sozialreferates zum Stand 31.12.2024

Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Diese Publikation erscheint im Internet mit Links zu weiterführenden Informationen und Adressen:

Soziales in Zahlen

www.muenchen.de/soz/daten

Impressum



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Orleansplatz 11
81667 München

Koordination:
S-GL-F/CSG

Email:
finanzmanagement.soz@muenchen.de

Copyright: Nachdruck und Zitate nur mit Quellenangaben erlaubt.

München, Mai 2025

Vorbemerkung

Im nachfolgenden Bericht werden die erhobenen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024 dargestellt. Die Darstellung erfolgt hierbei gemäß dem Kommunalen Produktrahmen Bayern (KommPrR) mit entsprechender Produktstruktur. Mehrjährige Darstellungen erfolgen im Bereich der Leistungserbringung grafisch bei den einzelnen Produkten.

Die Auswertung der im Bericht verwendeten Finanzwerte erfolgte mittels dem SAP Modul Controlling (SAP CO) durch Auswertung von Innenaufträgen. Berücksichtigt sind somit auch Umlagen, kalkulatorische Kosten und Personalkosten.

Die einzelnen Produkte sind nach den controllingspezifischen Gegebenheiten mit bewertenden Ampeln versehen. Hierzu wird weiterführend auf das anliegende Glossar verwiesen.

Grundlage für die Auswertung von Personalkennzahlen sind SAP HR Analytics und SAP HR Stellenplan. Organisatorische Änderungen werden im Stellenplan teilweise erst zeitverzögert umgesetzt. Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzten Stellen in VZÄ zu den ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. VZÄ bezeichnet ein Vollzeitäquivalent und stellt eine Rechengröße auf die entsprechende Arbeitszeit dar: Tarifbeschäftigte Arbeitnehmer*innen mit 39 und Beamt*innen mit jeweils 40 Wochenstunden. Die Darstellung erfolgt auf Produkteinheit. Zu beachten ist, dass aufgrund technischer Vorgaben nicht allen Produkten ein Personalbestand zugewiesen ist.

Eine Ausnahme sind die Aufgabenbereiche des SGB II und des SGB XII. Hier arbeiten die Mitarbeiter*innen der Sachbearbeitung für mehrere Profitcenter gleichzeitig. Eine Differenzierung nach einzelnen Rechtsnormen innerhalb des jeweiligen Rechtskreis des Sozialgesetzbuch ist nicht möglich. Die Personalkennzahlen für den jeweiligen Gesamtbereich des SGB II bzw. SGB XII werden daher in den Spitzenkennzahlen, Leistungserbringung SGB XII und Jobcenter, dargestellt.

Allein die Besetzungssituation innerhalb des Stellenplans des Sozialreferates spiegelt nicht immer die Vor-Ort-Situation wider. Nicht jede besetzte Stelle bedeutet automatisch eine 100 %-Einsatzfähigkeit einer Dienstkraft. Mutterschutz, Erkrankung, Beurlaubungen, Kur/Reha etc. sind spezielle Abwesenheiten, die bei der Ermittlung der Besetzungsquote mittels HR Analytics nicht darstellbar sind.

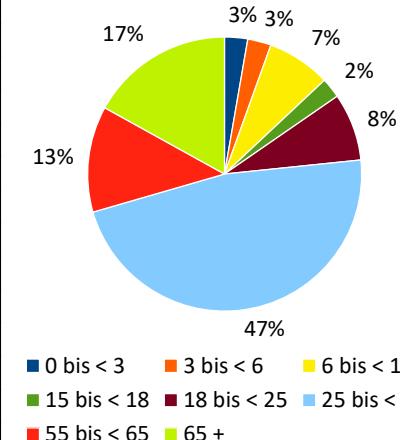
Sozialreferat

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2024 – Leistungserbringung	1
2. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2024 – Personalentwicklung	7
3. Produkte	9
3.1 Produktentwicklung des Amts für Soziale Sicherung	9
40111270 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	11
40311100 Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	12
40311400 Hilfen zur Gesundheit	13
40311500 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	14
Teil 1 (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 600)	
40311600 Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kap. SGB XII	15
40311900 Verwaltungsaufgaben der Sozialhilfe	16
40312100 Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II)	17
40312600 Leistungen für Bildung- und Teilhabe nach § 28 SGB II	18
40345100 Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz	19
40312900 Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende	20
40315100 Soziale Einrichtungen für Ältere (ohne Pflegeeinrichtungen)	21
40315200 Soziale Einrichtungen für pflegebedürftige ältere Menschen	22
40343100 Betreuungswesen	23
3.2 Produktentwicklung des Stadtjugendamts	25
40331100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	27
40341100 Unterhaltsvorschuss – UVG	28
40361100 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	29
40362100 Jugendarbeit (Kommunale Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII)	30
40363100 Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	31
40363200 Förderung der Erziehung in der Familie	32
40363300 Hilfe zur Erziehung	33
40363400 Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme (§§ 41, 42, 43 SGB VIII)	34
40363500 Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft und -vormundschaft,	
Teil 1 Gerichtshilfen (PL 100 – 300)	35
40363500 Adoptionsvermittlung, Beistandschaft, Amtspflegeschaft und -vormundschaft,	
Teil 2 Gerichtshilfen (PL 400 – 500)	36
40363600 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	37
40366100 Einrichtungen der Jugendarbeit	38
3.3 Produktentwicklung des Amts für Wohnen und Migration	39
40111260 Migrationsgesellschaftliche Diversität	41
40311500 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	42
Teil 2 (8. und 9. Kapitel SGB XII) (PL 100 – 500)	
40315400 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	43
40315500 Übergangs- und langfristig betreute Wohnformen	44
40315700 Frauenhäuser	45
40352100 Wohngeld	46
40367200 Angebote im Sozialraum	47
40521200 Wohnungsaufsicht/Wohnungsbestandssicherung	48
40521300 Mietberatung und Mietspiegel	49
40522200 Schaffung preiswerten Wohnraums	50
40522300 Vermittlung in dauerhaftes Wohnen	51
40313100 Wirtschaftliche Hilfen für Flüchtlinge	52
40313900 Verwaltungsaufgaben im Rahmen der Hilfen für Asylbewerber*innen	53
40315600 Soziale Einrichtungen für Geflüchtete und Zuwander*innen	54
3.4 Bezirkssozialarbeit	55
40314100 Bezirkssozialarbeit (BSA)	57
3.5 Gesellschaftliches Engagement	59
40111330 Stiftungsverwaltung	61
40351300 Unternehmensengagement, Spenden, Bürgerschaftliches Engagement	62
4. Glossar	63

1. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2024 – Leistungserbringung

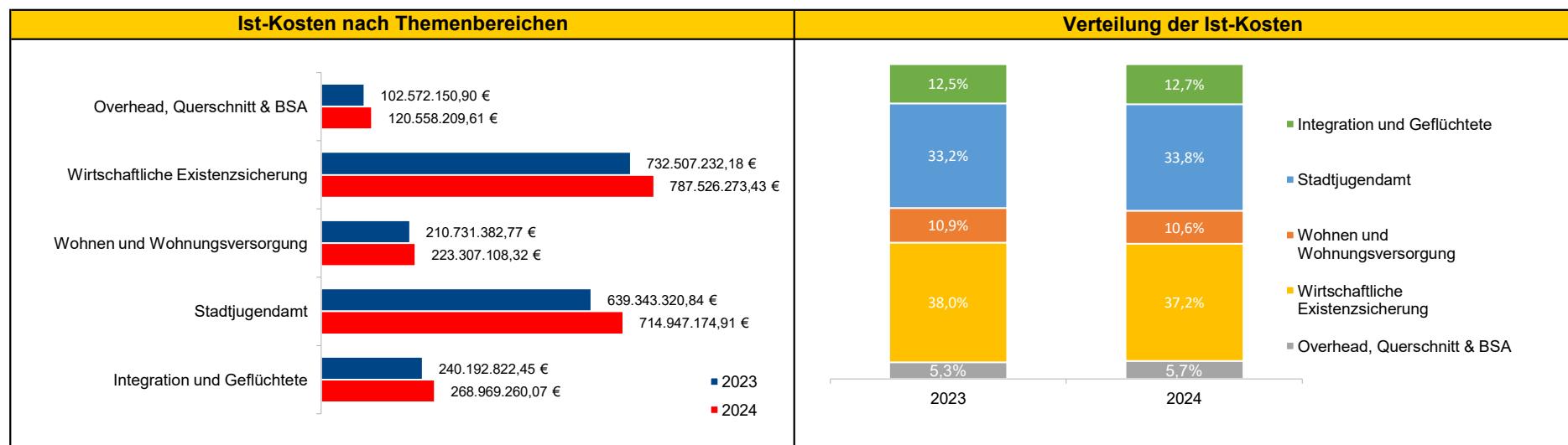
Demografie	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Anteil an der Grundgesamtheit	
Einwohner*innen (Hauptwohnsitz)	1.589.026	1.603.776	0,9%	100%	
> davon 0- bis unter 3-Jährige	46.065	43.584	-5,4%	2,7%	
> davon 3- bis unter 6-Jährige	43.774	44.382	1,4%	2,8%	
> davon 6- bis unter 15-Jährige	118.815	120.145	1,1%	7,5%	
> davon 15- bis unter 18-Jährige	37.742	38.375	1,7%	2,4%	
> davon 18- bis unter 25-Jährige	125.500	127.806	1,8%	8,0%	
> davon 25- bis unter 55-Jährige	750.634	756.722	0,8%	47,2%	
> davon 55- bis unter 65-Jährige	196.615	200.683	2,1%	12,5%	
> davon 65-Jährige und ältere	269.881	272.079	0,8%	17,0%	
Ausländer*innen	477.855	490.821	2,7%	30,6%	
mit Migrationshintergrund	771.649	793.547	2,8%	49,5%	
Anzahl der Haushalte	854.396	863.334	1,0%	100%	
> darunter Haushalte mit Kindern	151.430	151.813	0,3%	17,6%	
> darunter Alleinerziehenden-Haushalte	28.714	28.809	0,3%	3,3%	



Arbeitslosigkeit	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Arbeitslose unter 25 und über 55 Jahre – Entwicklung der letzten Jahre	
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	4,5%	4,9%	8,9%		
Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	3,1%	3,4%	9,7%		
Arbeitslosenquote der 55- bis 64-Jährigen (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	6,1%	6,6%	8,2%		
Arbeitslose	40.041	44.667	11,6%		
> davon nach SGB II	21.121	22.445	6,3%		
> davon nach SGB III	18.920	22.222	17,5%		
> davon unter 25-Jährige	2.504	2.912	16,3%		
> davon 55-Jährige und Ältere	9.307	10.514	13,0%		

Periode	Unter 25	Über 55
12/15	40.041	3,1%
06/16	40.041	3,1%
12/16	40.041	3,1%
06/17	40.041	3,1%
12/17	40.041	3,1%
06/18	40.041	3,1%
12/18	40.041	3,1%
06/19	40.041	3,1%
12/19	40.041	3,1%
06/20	44.667	4,9%
12/20	44.667	4,9%
06/21	44.667	4,9%
12/21	44.667	4,9%
06/22	44.667	4,9%
12/22	44.667	4,9%
06/23	44.667	4,9%
12/23	44.667	4,9%
06/24	44.667	4,9%
12/24	44.667	4,9%

Sozialreferat – Gesamtsicht	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Erläuterungen
Erlöse (Summe aller Produkte)	747.095.140 €	839.565.156 €	12,4%	
Kosten (Summe aller Produkte)	1.925.346.909 €	2.115.308.026 €	9,9%	
Ordentliches Ergebnis (Erlöse minus Kosten)	-1.178.251.769 €	-1.275.742.870 €	8,3%	

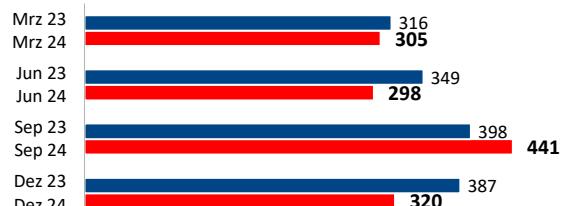


Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Leistungsberechtigte SGB II				
Anzahl der Leistungsberechtigten	71.957	71.872	-0,1%	2020 2021 2022 2023 2024	74.454	69.244	72.584	71.957
> davon nicht erwerbsfähige Kinder (0-15 Jahre)	19.993	19.261	-3,7%					
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	38.664	39.078	1,1%					
Ukrainische Leistungsberechtigte	8.510	9.123	7,2%					
					2020	2021	2022	2023

Finanzwerte SGB II	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Erläuterungen	
Transfererlöse	96.988.652 €	101.849.810 €	5,0%	Transfererlöse Transferkosten Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	
Transferkosten	317.015.806 €	328.501.747 €	3,6%		
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-220.027.154 €	-226.651.937 €	3,0%		

Sozialhilfe (SGB XII)	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Leistungsbezieher*innen SGB XII		
Anzahl der Leistungsbezieher*innen	24.019	23.439	-2,4%	2019 2020 2021 2022 2023 2024	21.350	21.877
> davon Grundsicherung im Alter	16.749	17.376	3,7%		21.881	23.650
> davon ukrainische Leistungsbezieher*innen	2.449	2.657	8,5%		24.019	24.439
In den SBH eingerichtete Stellen Sachbearbeitung SGB XII (VZÄ)	223,7	233,2	4,2%		2019	2020
> davon besetzte Stellen (VZÄ)	193,9	194,8	0,5%		2021	2022
					2023	2024

Finanzwerte SGB XII	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Erläuterungen	
Transfererlöse	186.845.976 €	206.848.469 €	10,7%	Gestiegene Kosten aufgrund höherer Regelleistungen. Deshalb auch ein Anstieg der Erstattungen.	
Transferkosten	206.170.248 €	222.443.912 €	7,9%		
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-19.324.272 €	-15.595.443 €	-19,3%		

Einzelfallhilfen im Rahmen der Erziehungsangebote (SGB VIII)	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen
Summe Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen (Kurz- und Bereitschaftspflege, Inobhutnahmen §§ 42, 42a SGB VIII)	320	387	20,9%	
> davon in Bereitschaftspflege – einschließlich UMA	51	45	-11,8%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen – ohne UMA	136	159	16,9%	
> davon in Inobhutnahmen in Einrichtungen nach § 42 – nur UMA	50	98	96,0%	Erläuterungen
> davon in vorläufigen Inobhutnahmen in YRC und Dependancen nach § 42a – nur UMA	83	85	2,4%	
Kinder und Jugendliche in stationären Hilfen gesamt (§§ 27 Abs. 2, 33, 34, 35, 35a SGB VIII) inkl. Kostenerstattung	1.747	1.746	-0,1%	Kinderschutzbereich ist nicht planbar und steuerbar.

Finanzwerte SGB VIII	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024 *)	Veränderung	Erläuterungen
Transfererlöse	43.370.019 €	98.692.734 €	127,6%	*) Finanzen 2024 Stand 17.02.2024 Die Einnahmen sind nicht wirklich planbar und steuerbar. Auch
Transferkosten	345.638.945 €	388.908.672 €	12,5%	sind hier 40 Mio. Euro von der internen Verbuchung der Stadtkämmerei im Zuge des Jahresabschlusses enthalten (Vorjahr -20 Mio.).
Deckungsquote Transferbereich	12,5%	25,4%	102,2%	Kostensteigerungen durch Inflation und dadurch erhöhte Entgelte, teilweise auch Fallzahlsteigerungen.
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	-302.268.926 €	-290.215.937 €	-4,0%	

Flüchtlinge (AsylbLG/AufnG)	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Leistungsbezieher*innen nach AsylbLG							
Leistungsbezieher*innen insgesamt nach AsylbLG	4.521	4.685	3,6 %								
> davon Asylbewerber*innen	3.699	4.037	9,1 %								
> davon sonstige Leistungsbezieher*innen nach AsylbLG (z. B. Geduldete, vollziehbar zur Ausreise Verpflichtete)	822	648	-21,2 %								
Untergebrachte Geflüchtete	9.404	11.687	24,3 %								
> davon in den Münchener Erstaufnahmestellen	999	1.070	7,1 %	Erläuterungen							
> davon in staatlichen Gemeinschaftsunterkünften	1.832	1.999	9,1 %	Die Fallzahlen steigen im AsylbLG weiterhin moderat an. Bezeichnend ist eine hohe Fluktuation im Fallbestand. Ukrainer (sonst. LB) wechseln inzwischen schneller in das SGB II.							
>> darunter Fehlbeleger*innen	895	1.018	13,7 %	Durch die hohe Anzahl an Zuweisungen von Menschen aus der Ukraine und Menschen mit Asylantrag zum Verbleib in München, bleibt die Unterbringungslage in München angespannt. Die Zahl der untergebrachten Personen ist in der zweiten Jahreshälfte jedoch leicht gefallen (342 Personen weniger). Aufgrund der insgesamt hohen Zahl an Geflüchteten ist es notwendig, wegfallende Unterkünfte zu ersetzen und langfristige staatliche und dezentrale Unterkünfte zur Verfügung stellen.							
> davon in kommunalen Unterkünften	5.399	7.366	36,4 %								
>> darunter Statuswechsler*innen	3.492	4.721	35,2 %								
>> Geflüchtete aus der Ukraine in separaten Unterkünften	2.066	3.594	74,0 %								
> davon in Wohnprojekten MF	1.285	1.252	-2,6 %								

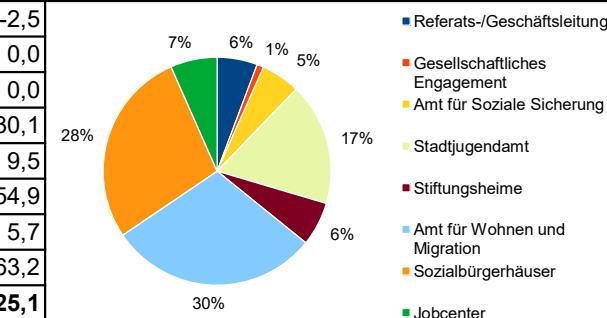
Finanzwerte AsylbLG	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Erläuterungen			
Transfererlöse	37.599.641 €	38.317.392 €	1,9 %	Die Transfererlöse und -kosten bewegen sich in Höhe und Relation parallel und damit in für diesen Zeitraum in prognostizierter Höhe. Die "Wartefrist" für Leistungsberechtigte nach § 2 AsylbLG wurde in 2024 wieder verlängert, so dass Leistungsbezieher länger im Grundleistungsbezug bleiben und somit geringere Leistungen erhalten.			
Transferkosten	33.803.825 €	33.770.137 €	-0,1 %				
Transferergebnis (Transfererlöse minus -kosten)	3.795.816 €	4.547.255 €	19,8 %				

Wohnen	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Akut Wohnungslose – Entwicklung der letzten Jahre																																		
Akut Wohnungslose im Sofortunterbringungssystem inkl. Statuswechsler*innen, Fehlbeleger*innen, priv. Notquartieren und Straßenschätzung, inklusive Geflüchtete aus der Ukraine	10.108	11.271	11,5 %	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Sofortunterbringung</th> <th>Gesamt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2015</td><td>5.454</td><td>4.023</td></tr> <tr><td>2016</td><td>4.604</td><td>7.269</td></tr> <tr><td>2017</td><td>5.618</td><td>9.000</td></tr> <tr><td>2018</td><td>5.525</td><td>8.759</td></tr> <tr><td>2019</td><td>5.278</td><td>8.593</td></tr> <tr><td>2020</td><td>5.248</td><td>8.393</td></tr> <tr><td>2021</td><td>4.955</td><td>7.873</td></tr> <tr><td>2022</td><td>4.892</td><td>9.148</td></tr> <tr><td>2023</td><td>4.947</td><td>10.108</td></tr> <tr><td>2024</td><td>4.978</td><td>11.271</td></tr> </tbody> </table>	Jahr	Sofortunterbringung	Gesamt	2015	5.454	4.023	2016	4.604	7.269	2017	5.618	9.000	2018	5.525	8.759	2019	5.278	8.593	2020	5.248	8.393	2021	4.955	7.873	2022	4.892	9.148	2023	4.947	10.108	2024	4.978	11.271	
Jahr	Sofortunterbringung	Gesamt																																				
2015	5.454	4.023																																				
2016	4.604	7.269																																				
2017	5.618	9.000																																				
2018	5.525	8.759																																				
2019	5.278	8.593																																				
2020	5.248	8.393																																				
2021	4.955	7.873																																				
2022	4.892	9.148																																				
2023	4.947	10.108																																				
2024	4.978	11.271																																				
> davon Wohnungslose im Sofortunterbringungssystem (Beherbergungsbetriebe, Notquartiere, Clearinghäuser, Flexiheime, Wohnprojekte)	4.947	4.978	0,6 %																																			
Belegungsquote im städtischen Unterbringungssystem	83,2 %	85,3 %	2,5 %																																			
Belegungsquote im verbändlichen Unterbringungssystem	71,8 %	86,2 %	20,1 %																																			
Bestand an Sozial- und Belegrechtswohnungen	91.766	92.299	0,6 %																																			
Registrierte Haushalte	24.249	25.755	6,2 %																																			
Gestellte Anträge Gesamtjahr – Hochrechnung	35.803	37.856	5,7 %																																			
Anträge in Bearbeitung	10.243	13.116	28,0 %																																			
Wohnungsvergaben	3.406	3.035	-10,9 %																																			
				Erläuterungen																																		
				Aufgrund des angespannten Wohnungsmarkt steigen gestellte Anträge und damit registrierte Haushalte. Höhere Bearbeitungsrückstände sind auf Personalabordnungen zurückzuführen, der Rückgang der Wohnungsvergaben auf gesunkene Fluktuation und Bauverzögerungen.																																		

Bezirkssozialarbeit (BSA)	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Veränderung	Erläuterungen
Von der BSA betreute Haushalte gesamt	25.385	25.710	1,3%	BSA 0-59: Anstieg der Kinderschutz-Fälle (KS) nur hypothetisch begründbar, bspw. Nachwirkungen von Corona, Ukrainegeflüchtete, höhere Sensibilisierung und Meldebereitschaft beim Thema KS. BSA 60plus: Die BSA 60plus hat sich seit 2021 zunehmend in den Stadtteilen sowie bei den Kooperationspartnern etabliert. Die BSA 60plus wird vermehrt über Unterstützungsbedarfe von Bürger*innen informiert wird, dadurch steigt die Fallzahl. Meldungen über bestehende oder vermeintliche Gefährdungslagen nehmen ebenfalls zu, diesen wird durch die BSA 60plus verbindlich nachgegangen. BSA Wolo: Im Zuge einer Vereinheitlichung der Fallerfassung hat eine Verschiebung der Dokumentation von "längerfristig von der BSA betreuten Haushalte" zu "einmaligen Beratungsleistungen" stattgefunden, was auch den Anstieg bei den einmaligen Beratungsleistungen erklärt.
> davon einmalige Beratungsleistungen	6.176	6.459	4,6%	
Längerfristig von der BSA betreute Haushalte	19.209	19.251	0,2%	
> davon BSA 0-59	13.562	13.645	0,6%	
>> mit Kinderschutz	4.789	5.288	10,4%	
> davon BSA 60plus	4.158	4.406	6,0%	
>> mit Erwachsenengefährdung	795	919	15,6%	
> davon BSA Wolo	1.489	1.200	-19,4%	
>> mit Kinderschutz	96	106	10,4%	

2. Grunddaten und Spitzenkennzahlen zum Stand 31.12.2024 – Personalentwicklung

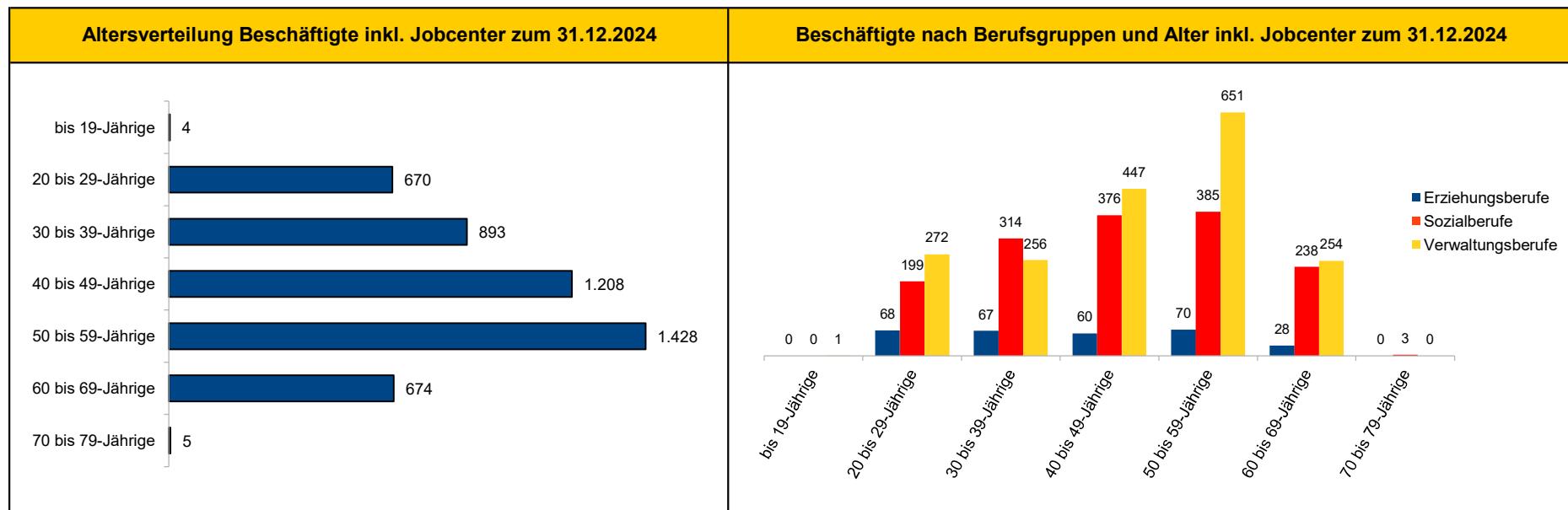
Stellen in VZÄ	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Abweichung in %	Veränderung absolut	Stellenverteilung
Referatsleitung/Geschäftsleitung	292,21	289,73	-0,8 %	-2,5	
Gesellschaftliches Engagement	49,78	49,78	0,0 %	0,0	
Amt für Soziale Sicherung	280,23	280,25	0,0 %	0,0	
Stadtjugendamt	852,18	882,31	3,5 %	30,1	
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	306,95	316,47	3,1 %	9,5	
Amt für Wohnen und Migration	1.452,66	1507,54	3,8 %	54,9	
Sozialbürgerhäuser	1.407,47	1413,20	0,4 %	5,7	
Jobcenter (JC) München (städtisch)	399,44	336,28	-15,8 %	-63,2	
Stellen in VZÄ gesamt	5.040,91	5075,56	0,7 %	25,1	
Summe ohne JC:	4.641,48	4.739,28	2,1 %	97,8	



Besetzungsquote gem. HR Analytics	Ist zum 31.12.2023	Ist zum 31.12.2024	Abweichung in %	Veränderung absolut	Erläuterungen
Referatsleitung/Geschäftsleitung	73,6 %	80,7 %	7,1 %	1,1	
Gesellschaftliches Engagement	84,0 %	87,7 %	3,7 %	0,3	
Amt für Soziale Sicherung	90,2 %	88,9 %	-1,3 %	-3,2	
Stadtjugendamt	82,8 %	82,4 %	-0,4 %	-2,5	
Stiftungsheime (MMH, WH, MKH)	70,6 %	73,8 %	3,2 %	-0,9	
Amt für Wohnen und Migration	77,0 %	81,6 %	4,6 %	-0,8	
Sozialbürgerhäuser	81,0 %	84,2 %	3,2 %	-1,4	
Jobcenter München (städtisch)	80,8 %	88,0 %	7,1 %	-1,0	
Besetzungsquote gesamt	80,0 %	83,4 %	3,4 %	0,4	
Summe ohne JC:	79,9 %	82,8 %	2,9 %	0,6	

Die Besetzungsquote ist das Verhältnis der tatsächlich besetzten Stellen in VZÄ zu den in HR Analytics ausgewiesenen Stellen im Stellenplan. Es handelt sich um Stichtagszahlen.

Teilzeitverteilung zum 31.12.2024 nach Geschlecht (inkl. JC)	Vollzeit	Teilzeit
Personen weiblich	1.521	1.778
Personen männlich	1.057	372





Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3. Produkte

3.1. Produktentwicklung des Amts für soziale Sicherung

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2024
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

40111270



Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

LHM
Sozialreferat 

Kurzbeschreibung des Produktes

Das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention fördert im Dialog mit dem Behindertenbeirat, den städtischen Referaten und der Zivilgesellschaft die Entwicklung der Landeshauptstadt München zu einer inklusiven Stadtgesellschaft. Schwerpunkte sind Aktionspläne, Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen sowie die Finanzierung von Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK. Das Koordinierungsbüro fördert Projekte zur Beratung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie zur Bildung und Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
8,3	80,3%

Hilfen für inklusionsfördernde Maßnahmen



Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der über den Inklusionsfond und Zu- schussmittel geförderten Maßnahmen/ Projekte	40	63	57,5%	30	Die Nachfrage ist nochmals deutlich gestiegen, da das Angebot immer bekannter wird und die Sensibilität für Barrierefreiheit in der Gesellschaft steigt.
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und Projekte mit inklusionsfördernder Wirkung	40	63	57,5%	30	
Anzahl der Veranstaltungen und Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0,0%	1	
Menschen, die sich an Veranstaltungen und Aktionen aktiv beteiligen	200	80	-60,0%	100	Starker Rückgang, da nur eine kleine Veranstaltung.
Durchschnittlicher Frauenanteil bei Veranstaltungen und Aktionen	50,0%	60,0%	20,0%	50,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

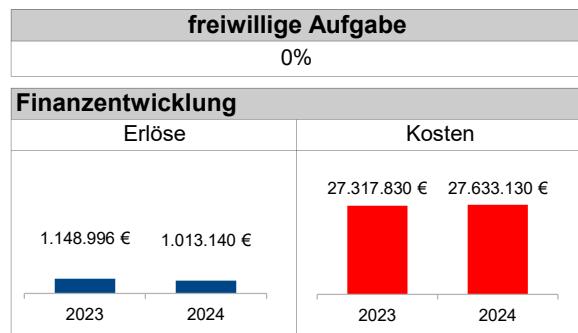
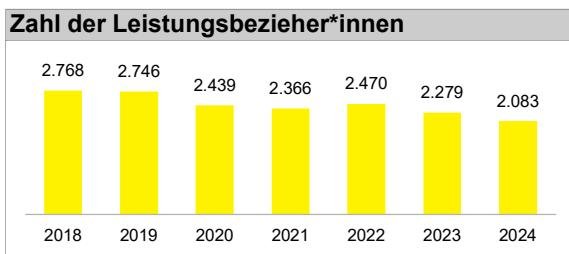
Fallzahlentwicklung	Bei den Maßnahmen ist abermals eine Steigerung zu verzeichnen. Die Zahl der Veranstaltungen und deren Besucher ist stark rückläufig.
Finanzentwicklung	Bewegt sich im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	In 2024 konnten offene Stellen besetzt werden, so dass die Besetzungsquote bei 80,3 % liegt und somit auf einem guten Niveau.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII sichern den Lebensunterhalt von in ihrer Erwerbsfähigkeit eingeschränkten Münchner*innen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen unter 65 bzw. 67 Jahren erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt. Ziel der Beschäftigungsförderung ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Dies geschieht durch gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, basierend auf den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	
100%	



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Leistungsbezieher*innen	2.376	2.083	-12,3%	2.300	Durch die Einführung eines neuen Auswertungssystems werden nur noch Personen erfasst, die wirklich Zahlungen erhalten.
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	2.269	1.839	-19,0%	2.150	
Anzahl der Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	38	19	-50,0%	38	viele Krankheitsabbrüche
Anzahl der Personen, die beschäftigungsfördernde Maßnahmen erfolgreich abschließen	1	2	100,0%	1	Abweichung aufgrund geringer Fallzahl nicht relevant.
Anteil der Leistungsbezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	50,0%	53,6%	7,3%	48,5%	Anteil ist nicht beeinflussbar.
Anteil der Frauen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	30,0%	57,9%	93,0%	45,0%	Anteil ist nicht beeinflussbar.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

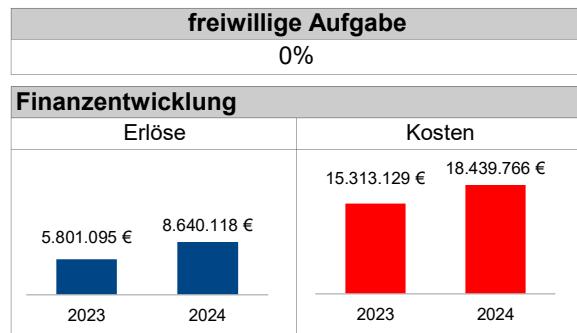
Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen von Hilfen zum Lebensunterhalt ist 2024 aufgrund der Einführung eines neuen Auswertungssystems leicht gesunken. Das Fallaufkommen ist nicht beeinflussbar und unterliegt Schwankungen. Ein Großteil der Leistungsbezieher*innen, die aus dem Leistungsbezug ausscheiden, wechselt in die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
Finanzentwicklung	Insgesamt betrachtet war die Finanzentwicklung stabil und verlief im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spaltenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2025 können aufgrund der Haushaltsslage keine Aussagen getroffen werden.


Kurzbeschreibung des Produktes

Leistungen der Hilfen zur Gesundheit erhalten Bürger*innen, die über keinen Krankenversicherungsschutz und andere Ansprüche (z. B. Unfallversicherung) verfügen und die Kosten nicht aus eigenem Einkommen und / oder Vermögen decken können. Die gewährten Hilfen entsprechen dem Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Leistungen werden in der Regel durch eine gesetzliche Krankenkasse erbracht, die entstandenen Kosten werden zzgl. Verwaltungskosten von den Krankenkassen direkt mit der Stadt abgerechnet.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	
100%	



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Versorgung nach § 264 SGB V (Abrechnung über Krankenkasse)	2.000	2.430	21,5%	2.450	Weiterhin hohe Zahlen aufgrund von Fluchtbewegungen
Nachrichtlich: Anzahl der Personen im Leistungsbezug SGB XII mit gesetzlicher oder privater Krankenversicherung	7.300	7.392	1,3%	7.500	
Anteil der Personen mit Versorgung nach § 264 SGB V an allen Leistungsbezieher*innen	95,0%	90,4%	-4,8%	95,0%	
Anteil der Leistungsbezieherinnen an allen Leistungsbezieher*innen	50,0%	59,6%	19,2%	50,0%	Anteil nicht steuerbar
Anteil der Leistungsbezieher*innen in der Altersgruppe unter 65 Jahren	50,0%	19,5%	-61,0%	30,0%	Rückgang aufgrund von Zuständigkeitswechsel

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen ist auch 2024 aufgrund der ukrainischen Geflüchteten deutlich gestiegen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Fallzahlen liegen auch die Finanzwerte dieses Produkts über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2025 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

40311500
(PL 600)



Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

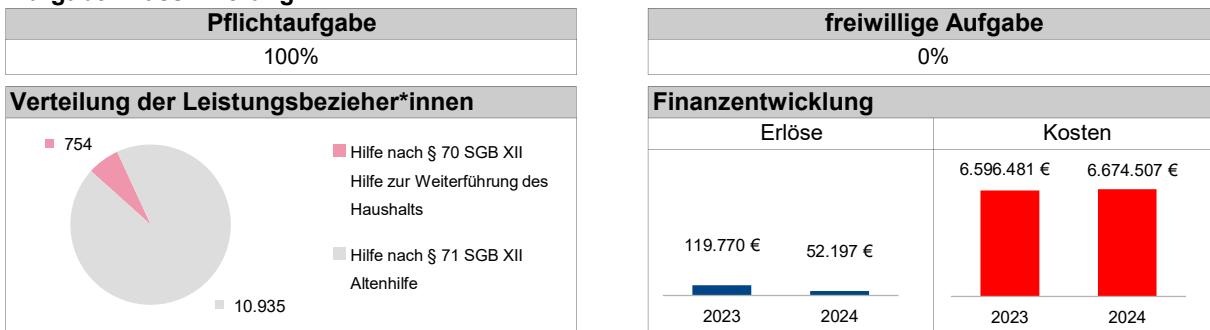
LHM
Sozialreferat



Kurzbeschreibung des Produktes

Die Produkteleistung Sicherung des Lebensunterhalts in Einrichtungen umfasst die Leistungen des 9. Kapitels SGB XII für die Weiterführung des Haushalts, die selbstbestimmte Teilhabe älterer Menschen am Leben in der Gemeinschaft und die Sicherung des Lebensunterhalts für alte oder erwerbsgeminderte Personen, die heimbetreuungsbedürftig (nicht pflegebedürftig) sind und ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln sichern können. Zudem werden die erforderlichen Kosten einer Bestattung übernommen, soweit den Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen.

Aufgabenklassifizierung:



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen 9. Kapitel	10.800	11.255	4,2%	10.800	
> davon Leistungsbezieher*innen § 70 SGB XII (Hilfe zur Weiterführung des Haushalts)	600	754	25,7%	650	Anstieg der Leistungsbezieher aufgrund der geänderten Anspruchsvoraussetzungen.
> davon Leistungsbezieher*innen § 71 SGB XII (Altenhilfe)	10.500	10.935	4,1%	10.750	
Anteil der Personen, deren Bedarf nach dem 9. Kapitel gedeckt ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil 9. Kapitel	50,0%	53,9%	7,8%	55,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen im 9. Kapitel SGB XII ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Aufgrund der gesellschaftlichen Altersstruktur ist auch in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen.
Finanzentwicklung	Trotz gestiegener Fallzahlen bleiben die Finanzwerte dieses Produkts stabil.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2025 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

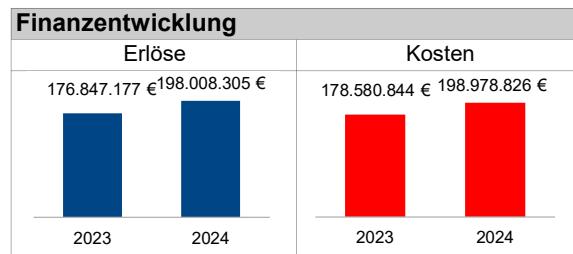
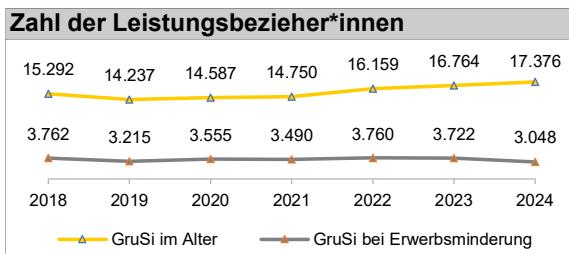


Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt sichert den Lebensunterhalt von älteren oder erwerbsgeminderten Personen, deren Einkommen oder Vermögen nicht ausreicht. Personen ab 65 bzw. 67 Jahren erhalten Grundsicherung im Alter, während dauerhaft erwerbsgeminderte Menschen zwischen 18 und 65 bzw. 67 Jahren Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten. Ziel ist die gesellschaftliche Teilhabe und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durch stundenweise Beschäftigungen in gemeinnützigen Projekten. Die Vermittlung erfolgt auf freiwilliger Basis und orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Betroffenen.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung bei Erwerbsminderung	3.856	3.048	-21,0%	3.250	Durch die Einführung eines neuen Auswertungssystems werden nur noch Personen erfasst, die wirklich Zahlungen erhalten.
Leistungsbezieher*innen mit Grundsicherung im Alter	17.505	17.376	-0,7%	17.500	
Anzahl Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen	70	51	-27,1%	50	ausgeschieden aus Altersgründen oder verstorben
Anzahl dauerhaft erwerbsgeminderter Personen, die an beschäftigungsfördernden Maßnahmen teilnehmen	2	5	150,0%	1	Es wurden mehr Menschen mit den Maßnahmen erreicht.
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit dauerhafter Erwerbsminderung	50,0%	45,8%	-8,4%	48,0%	
Frauenanteil bei Bezieher*innen mit erreichter Regelaltersgrenze	55,0%	55,5%	0,9%	55,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

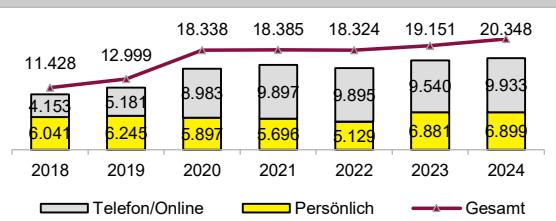
Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen in der Grundsicherung ist 2024 aufgrund der Einführung eines neuen Auswertungssystems leicht gesunken. Das Fallaufkommen ist nicht beeinflussbar und unterliegt Schwankungen
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Regelleistungen liegen auch die Finanzwerte dieses Produkts über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Für die Personalkennzahlen im Gesamtbereich SGB XII wird auf die Darstellung in den Spitzenkennzahlen - Leistungserbringung SGB XII verwiesen. Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2025 können aufgrund der Haushaltsslage keine Aussagen getroffen werden.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Dieses Produkt bildet den Verwaltungsapparat des Amts für Soziale Sicherung (fachliche Steuerung der Leistungen nach dem SGB XII und SGB II), der Sachbearbeitung SGB XII in den Sozialbürgerhäusern sowie die komplette Schuldner- und Insolvenzberatung ab. Die Schuldner- und Insolvenzberatung umfasst neben der Beratung und Schuldenregulierung auch Budgetberatung, hauswirtschaftliche Unterstützung, fachliche Beratung für andere soziale Institutionen sowie präventive Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Der Überschuldung privater Haushalte wird somit durch Einzelfallhilfe, Multiplikatoren- und Aufklärungsarbeit begegnet.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
397,00	83,6%

Anzahl der beratenen Personen**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
106.263.884 €	108.181.042 €
59.248.940 €	66.090.214 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der durch die Schuldnerberatung beratenen Personen	15.000	16.832	12,2%	15.000	Kein Rückgang der Fallzahlen wie geplant aufgrund massiv gestiegener Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten
Anzahl der durch die Schuldnerberatung (Stadt) geleisteten Fachberatungen für andere soziale Dienste	3.000	3.516	17,2%	3.000	Anstieg aufgrund hoher Nachfrage, siehe oben.
Anteil der erfolgreich abgeschlossenen Schuldnerberatungen	80,0%	74,0%	-7,5%	80,0%	Aufgrund der komplexen Situationen im Einzelfall konnten nicht so viel Fälle abschließend geschlossen werden
Anteil der Frauen an allen beratenen Personen	40,0%	44,0%	10,0%	40,0%	Der Frauenanteil ist nicht steuerbar.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen nimmt die Zahl der Überschuldungen weiter zu, so dass die Fallzahlen leicht gestiegen sind.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung liegt im Bereich dessen, was aufgrund der gegenläufigen Fallzahlentwicklung zu erwarten war.
Personalentwicklung	Es konnten wie in den Vorjahren nicht alle Stellen besetzt werden. Für 2025 ist augrund der Haushaltslage keine Prognose möglich.

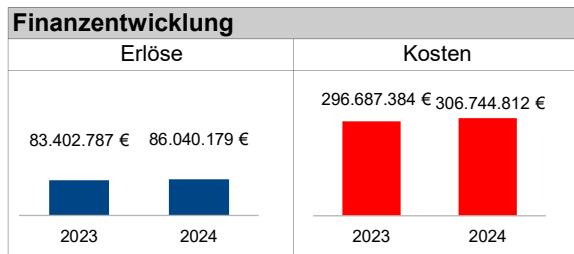
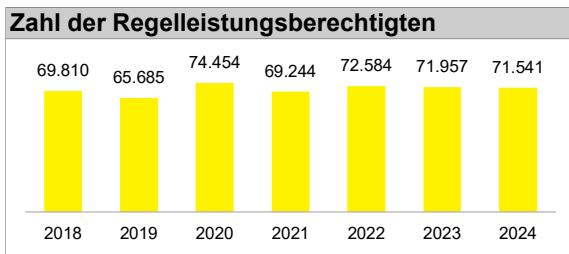
**Kurzbeschreibung des Produktes**

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende dient der Sicherstellung des Lebensunterhalts von erwerbsfähigen Personen und deren Angehörigen, sofern sie nicht in der Lage sind, diesen durch eigenes Einkommen und / oder Vermögen zu bestreiten. Dieses Produkt umfasst den kommunalen Anteil für Unterkunft und Heizung.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	
100%	

freiwillige Aufgabe	
0%	



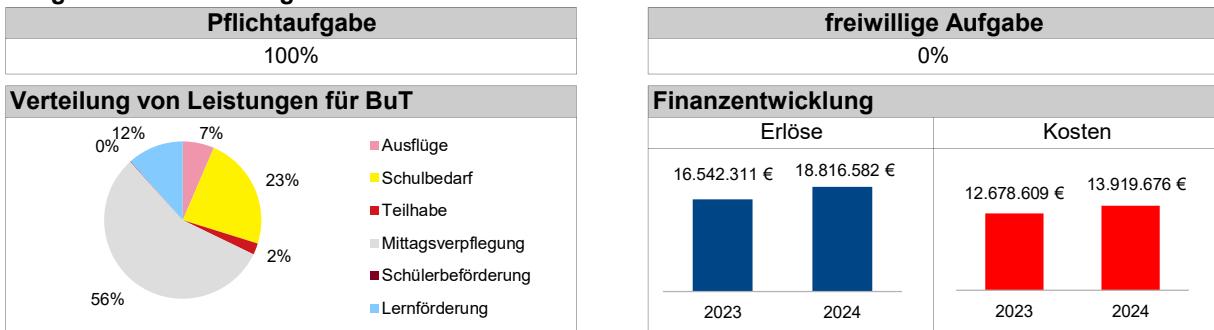
Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Zahl der Regelleistungsberechtigten	72.520	71.541	-1,3%	75.000	
> davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	51.985	51.671	-0,6%	52.367	
> davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zwischen 0 und 14 Jahren	20.647	19.315	-6,5%	20.125	Der Anteil der nicht erwerbsfähigen jugendlichen Leistungsberechtigten ist nicht steuerbar und wird weiter beobachtet.
Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch Regelleistung (RLBG)	39.100	38.848	-0,6%	39.500	
Anteil der weiblichen Leistungsberechtigten insgesamt	50,0%	52,6%	5,3%	54,0%	
Durchschnittliche Abweichung zwischen anerkannten und tatsächlichen Kdu	4,0%	3,7%	-8,5%	4,0%	Abweichungen nicht so stark wie erwartet aufgrund der Anerkennung höherer Kosten.
Anteil der Regelleistungsberechtigten, deren Lebensunterhalt vollständig gesichert ist	99,0%	100,0%	1,0%	100,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Leistungsbezieher*innen ist trotz der aktuellen Lage gesunken.
Finanzentwicklung	Trotz sinkender Fallzahlen sind die Kosten aufgrund der allgemeinen Kostensteigerung höher als im Vorjahr.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten nicht alle offenen Stellen besetzt werden. Eine Aussage für 2025 ist aufgrund der Haushaltsslage nicht möglich.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Kinder und Jugendliche mit SGB-II-Leistungsbezug erhalten aus dem Bildungspaket Leistungen wie Mittagessen in Schulen und Kindertagesstätten, ein- und mehrtägige Fahrten in Schulen und Kindertagesstätten, eine Pauschale für Schulmittel, Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft und Lernförderung.

Aufgabenklassifizierung:

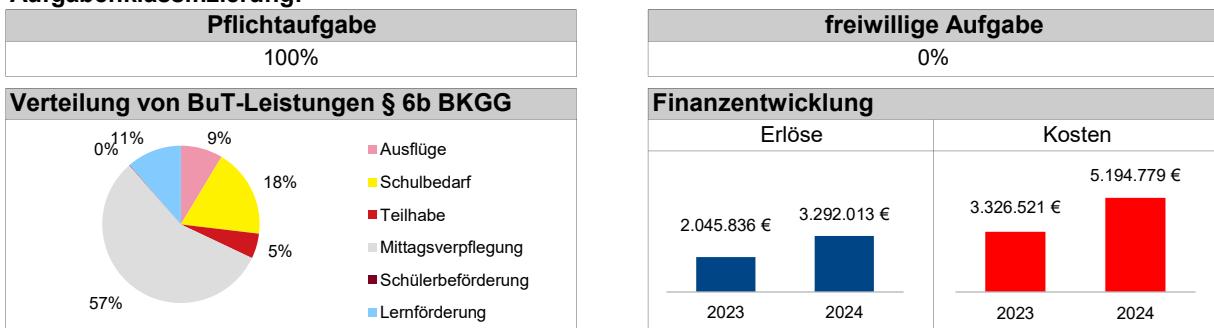
Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug SGB II (3 – 17 Jahre)	21.000	20.400	-2,9%	21.000	
Kinder und Jugendliche, die Leistungen für BuT erhalten (3 – 17 Jahre)	11.900	11.500	-3,4%	11.900	
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit BuT-Leistungen an den Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug SGB II	56,7%	56,4%	-0,5%	56,7%	
Anteil der Kinder und Jugendlichen deren begründeter Bedarf an BuT-Leistungen gesichert ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil in der Bevölkerung (Altersgruppe 3 – 17 Jahre)	50,0%	49,0%	-2,0%	49,0%	
Durch den Bund erstattete Kosten für BuT	15,7 Mio €	15,8 Mio €	0,6%	13,7 Mio €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Leistungen aus dem Bildungspaket werden weiterhin gut angenommen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Kosten für Lernförderung, Schulausflüge und Mittagessen in den Kitas liegen die Finanzwerte dieses Produkts über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Für 2025 können aufgrund der Haushaltslage keine Aussagen getroffen werden.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Kinder und Jugendliche in Haushalten mit Sozialhilfe-, Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug haben Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Aufgabenklassifizierung:

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Kinder und Jugendliche mit Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug (KiZ) (3 – 17 Jahre)	10.100	13.300	31,7%	14.000	Die Zahl der KiZ-Berechtigten steigt weiterhin, da aufgrund gestiegener Kosten für Lebensmittel, Energie und Mieten in immer mehr Familien niedrige Einkommen nicht mehr zur Deckung des Bedarfs ausreichen. Aufgrund der geänderten Zugangsvoraussetzungen nimmt der Anteil der Wohngeldempfänger weiter zu.
Kinder und Jugendliche, die Leistungen für BuT erhalten	3.900	5.148	32,0%	4.500	
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit BuT-Leistungen an den Kindern und Jugendlichen im Leistungsbezug	38,6%	38,7%	0,3%	32,1%	
Anteil der Kinder und Jugendlichen deren begründeter Bedarf an BuT-Leistungen gesichert ist	100,0%	100,0%	0,0%	100,0%	
Frauenanteil in der Bevölkerung (Altersgruppe 3 – 17 Jahre)	50,0%	49,0%	-1,9%	49,0%	
Durch den Bund erstattete Kosten für BuT	2,7 Mio €	3,2 Mio €	15,6%	3,9 Mio €	Kostenerstattung orientiert sich an den KdU

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Wie die Gesamtzahl der Leistungsbezieher*innen mit Anspruch auf Wohngeld, sind auch die Zahlen der Kinder und Jugendlichen mit Wohngeld- und/oder Kinderzuschlagsbezug sowie mit BUT-Leistungsbezug gestiegen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Fallzahlen sowie gestiegener Kosten für Lernförderung, Schulausflüge und Mittagessen in den Kitas liegen auch die Finanzwerte dieses Produkts deutlich über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Trotz aller Bemühungen konnten offene Stellen nicht besetzt werden. Eine Prognose für 2025 ist aufgrund der Haushaltslage nicht möglich.

40312900



Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende

LHM
Sozialreferat 

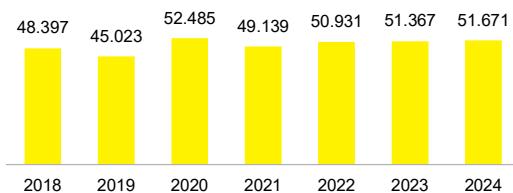
Kurzbeschreibung des Produktes

Dieses Produkt bildet die fachliche Steuerung des Jobcenters sowie den kommunalen Anteil des Verwaltungsapparates im Jobcenter ab. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende umfasst auch die Vermittlung in Arbeit und die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in das Arbeitsleben. Unterstützende Angebote zur aktiven Arbeitsförderung wie Bewerbungstraining, Coaching, Aus- und Weiterbildungsangebote und Starthilfen für Existenzgründer*innen sollen die Eingliederung in Arbeit erleichtern. Die Prüfgruppe übernimmt im Rahmen des Weisungs- und Widerspruchsrechts des kommunalen Trägers die Prüfung von Akten.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
313,4	86,9%

Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter



Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse		Kosten	
40.989.624 €	39.636.267 €	68.627.783 €	75.790.561 €
2023	2024	2023	2024

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im SGB II	51.446	51.671	0,4%	52.100	
Anteil der ELB mit einer Bezugsdauer von vier Jahren oder länger	40,5%	39,3%	-3,0%	44,0%	
Anteil der Frauen an allen ELB	55,5%	54,2%	-2,3%	55,0%	
Anteil der weiblichen ELB mit einer Bezugsdauer von 4 Jahren oder länger	41,3%	40,4%	-2,2%	40,7%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

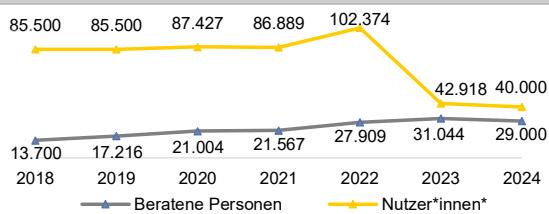
Fallzahlentwicklung	Die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten liegt auf dem Niveau des Vorjahres.
Finanzentwicklung	Die Finanzwerte des Produktes sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
Personalentwicklung	Die Personalentwicklung verläuft im Rahmen der erwartungen.

Kurzbeschreibung des Produktes

Das Produkt umfasst Förderung von Alten- und Service-Zentren (ASZ), Beratungsstellen für ältere Menschen und Angehörige sowie spezielle Beratungsangebote. Des Weiteren ist die Förderung von Begegnungsstätten, Maßnahmen der Seniorenbildung, Projekten zum bürgerschaftlichen Engagement, zur Selbsthilfe, sowie zentraler Informationsstellen (MPB, KOM) inbegriffen. Im Bereich zeitgemäße Wohnformen werden innovative Wohnformen aufgebaut, Wohnangebote weiterentwickelt, Wohnberatung gewährleistet und Wohnungsanpassungsmaßnahmen gefördert.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
55,9	87,0%

Nutzer*innen und beratene Personen in ASZ

* Rückgang ab 2023 aufgrund eines neuen Auswertungssystems (Mehrfachnutzer werden nur noch einmal erfasst)

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse		Kosten	
2.246.212 €	2.014.714 €	36.462.037 €	38.637.066 €
2023	2024	2023	2024

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Teilhabe-, Beratungs- und Unterstützungsangebote durch Einrichtungen der offenen Altenhilfe	109	105	-3,7%	105	
Beratungsgespräche (inkl. Hausbesuche) durch Fachkräfte der ASZ, Beratungsstellen	80.000	92.000	15,0%	80.000	Aufgrund immer komplexerer Lebenssituationen besteht ein erhöhter Beratungsbedarf. Dadurch fanden mehr Gespräche statt.
Anzahl der Personen, die durch Angebote der offenen Altenhilfe erreicht werden	220.000	208.513	-5,2%	200.000	
Anzahl der Personen, die durch Beratungsgespräche erreicht werden	1	39.598	7919500,0%	32.000	Der Bedarf an Beratungsgesprächen ist in allen Einrichtungen gestiegen.
Kosten ASZ Ramersdorf (städtisch) ohne Umlagen	73 Tsd. €	72 Tsd. €	-1,4%	72 Tsd. €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der Beratungsgespräche und der damit der erreichten Menschen hat weiter deutlich zugenommen.
Finanzentwicklung	Aufgrund gestiegener Fallzahlen liegen auch die Finanzwerte dieses Produkts wieder leicht über dem Vorjahresniveau.
Personalentwicklung	Die Stellenbesetzung ist gegenüber dem Vorjahr ohne Veränderungen. Eine Prognose der Personalentwicklung ist für das Jahr 2025 zur Zeit nicht möglich.

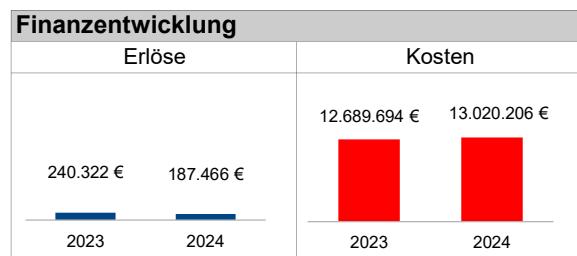
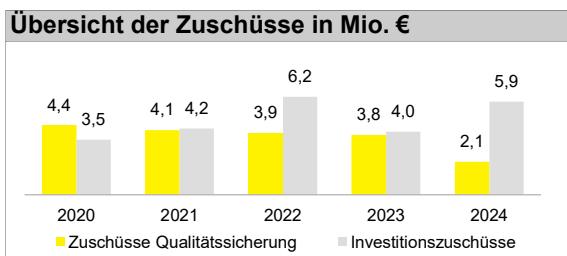
Kurzbeschreibung des Produktes

Ziel des Produkts ist es, auf die Schaffung einer bedarfsgerechten Versorgungsstruktur für die Betreuung, Pflege und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in München hinzuwirken. Dies kann sowohl in ambulanten sowie teil- und vollstationären als auch alternativen Angeboten (z. B. Pflegewohngemeinschaften) umgesetzt werden. Daneben steht die Sicherung und Verbesserung der Qualität der pflegerischen Leistungen und die Umsetzung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis im Mittelpunkt. Ergänzende Leistungen sollen dazu beitragen, die Pflegequalität zu erhalten und zu verbessern.

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	
100%	

freiwillige Aufgabe	
0%	



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Pflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Kurzzeitpflegeplätze	7.900	7.726	-2,2%	7.750	
Anzahl der Pflegeplätze in der Tages- und Nachtpflege (solitär und eingestreut)	550	610	10,9%	630	Auf die Entwicklung der Anzahl der Tages- und Nachtpflegeplätze kann die Kommune nur marginal zu einwirken (z. B. durch Förderung von Umbaumaßnahmen), da mit Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 ein Pflegemarkt eingeführt wurde.
Einzelzimmerquote in vollstationären Einrichtungen	81,0%	80,9%	-0,1%	82,0%	
Gesamtzahl der geförderten Plätze (Anschubfinanzierung) in ambulant betreuten Wohngemeinschaften (WG) bzw. anderen Wohnformen	35	41	17,1%	30	Prozentzahl aufgrund der geringen Absolutzahlen nicht aussagekräftig.
Fördervolumen ambulant betreuter WG und weiterer innovativer ambulanter Wohn- und Versorgungsformen	1	250 Tsd. €	-16,7%	428 Tsd. €	Projekte verschieben sich aufgrund von Lieferengpässen, Baufirmen stark nachgefragt, Be-antragung weiterer Förderungen/ Genehmigungen dauert oft lange. Daher verschiebt sich der Abruf von Raten für die Förderung.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

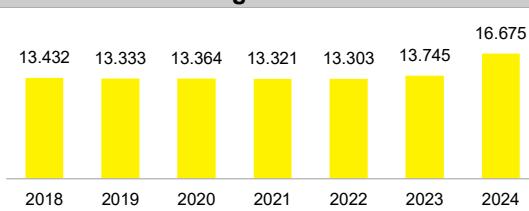
Fallzahlentwicklung	Das Sozialreferat kann die Veränderung der Pflegeplätze aufgrund der beschränkten kommunalen Einflussmöglichkeiten auf den Pflegemarkt weiterhin nur marginal beeinflussen.
Finanzentwicklung	Bei den Erlösen des Produktes handelt es sich überwiegend um nicht steuerbare Erträge aus Ersätzen und um Pachteinnahmen. Der Abfluss der Finanzmittel hängt von den jeweiligen Baufortschritten ab und ist nicht beeinflussbar.
Personalentwicklung	Kein Personal.


Kurzbeschreibung des Produktes

Die Beratung der Bürger*innen zu den Themen Betreuung und Vollmacht erfolgt über die Betreuungsstelle in Zusammenarbeit mit den Betreuungsvereinen. Ziel ist es, den Betroffenen möglichst lange ein Leben entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten unter Vermeidung von Eingriffen in ihre Persönlichkeitsrechte zu garantieren. Die Betreuungsstelle unterstützt mit ihren Ermittlungen das Betreuungsgericht.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
62,0	93,5%

Anzahl der Betreuungsverfahren

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
75.149 €	12.897 €
2023	2024

	2023	2024
Erlöse	9.153.004 €	10.122.495 €
Kosten		

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Begläubigungen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen	1.200	785	-34,6%	950	Die hohen Zahlen des Vorjahres konnten nicht erreicht werden. In 2023 lagen die Zahlen weit über dem Durchschnitt der Vorjahre, evtl. als Auswirkung der Corona-Pandemie. Dieser Trend setzte sich nicht fort. Die Anzahl liegt leicht über den Zahlen in 2022 und somit wieder im Bereich der früheren Jahre.
Durchgeführte Sachermittlungen im Auftrag des Betreuungsgerichts	5.900	5.465	-7,4%	6.000	Weniger Gerichtsaufträge durch mehr Vollmachten.
Anteil der vom Gericht entsprochenen Betreuer*innenvorschläge	95,0%	90,0%	-5,3%	95,0%	
Anteil der ehrenamtlichen Betreuer*innen an allen Betreuer*innen	60,0%	60,0%	0,0%	55,0%	
Anteil der Frauen bei den Sachverhaltsermittlungen	50,0%	55,0%	10,0%	60,0%	Anteil ist nicht beeinflussbar.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Zahl der Betreuungsverfahren steigt weiter an, während die Zahl der administrativen Vorgänge abnimmt.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung entspricht den Erwartungen
Personalentwicklung	Der Personalstand ist erfreulich positiv.



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.2. Produktentwicklung des Stadtjugendamts

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2024
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

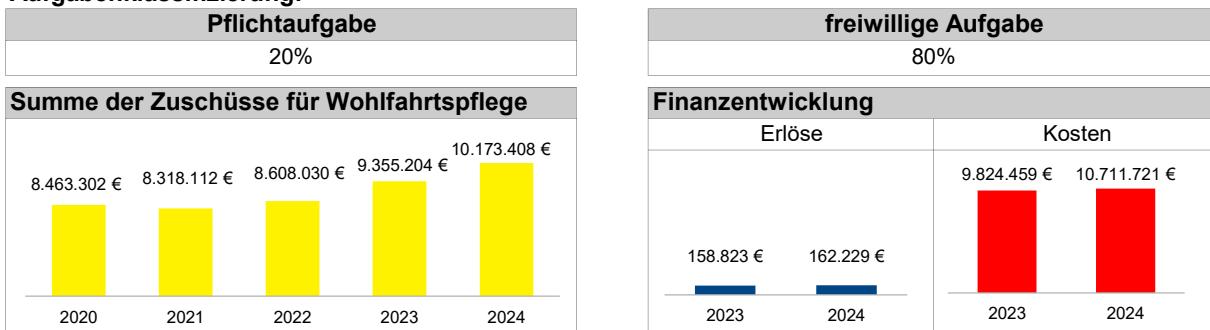
Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Kurzbeschreibung des Produktes

Für Menschen in Belastungs- und akuten Krisensituationen werden in den geschlechts-, zielgruppen- und themenspezifischen Fachberatungsstellen Beratung und Information sowie einzelfallbezogene psychosoziale Unterstützung und teilweise therapeutische Hilfe angeboten. Die Einrichtungen haben einen stadtweiten Einzugsbereich und kooperieren mit anderen Diensten wie zum Beispiel der Bezirkssozialarbeit. Alle Einrichtungen werden von freien Trägern betrieben. Die Unterstützung der Vernetzungsstruktur REGSAM und die Förderung der Planungsbeauftragten der Verbände dient der Optimierung von Beratungs- und Hilfeangeboten sozialer Dienste, Planungsprozessen und der Zusammenarbeit der Träger untereinander sowie mit der Landeshauptstadt München.

Aufgabenklassifizierung:



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der geförderten Einrichtungen (Fachberatungsstellen)	22	24	9,1%	24	Neue Einrichtung über Änderungsantrag des HH Beschlusses des Sozialreferats, Sitzungsvorlage vom 05.12.2023 in
Anteil der Frauen an den Gesamtkund*innen	27,0%	62,0%	129,6%	27,0%	Regelförderung; engültige Umsetzung in 2024; neue Einrichtung über Maßnahmenpaket gegen Antiziganismus, Sitzungsvorlage 26.04.2023.
Fördermittel an freie Träger in Euro	9.988.600 €	10.173.408 €	2%	10.843.600 €	Konkretere Angaben der Klient*innen durch die Einrichtungen; keine Missverständnisse mehr bei der Erhebung von "weiblich", "divers" und "keine Angabe zum Geschlecht".

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

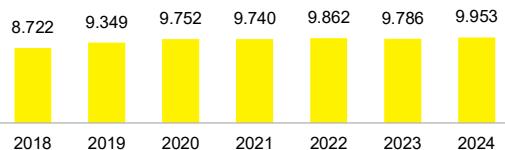
Fallzahlentwicklung	Gleichbleibende Fallzahlentwicklung; Fälle sind zunehmend komplexer, sind somit beratungsintensiver; Einsatz von Dolmetschendiensten nimmt zu, was ebenfalls zu einem verlängerten Beratungsprozess beiträgt; höhere Anzahl an Menschen in existenziellen Krisen, welche einen höheren Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben.
Finanzentwicklung	In 2024 zwei neue Projekte zum Produkt 40331100 von S-II-KJF/A hinzugekommen. Teilweise erfolgen noch Nachzahlungen für 2024 (hierzu wurden Rückstellungen gebildet).
Personalentwicklung	Fachsteuerung: gleichbleibend; Finanzsteuerung: Unterbesetzung


Kurzbeschreibung des Produktes

Unterhaltsvorschussleistungen dienen der Sicherung des Unterhalts minderjähriger Kinder, die nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt vom barunterhaltpflichtigen Elternteil bzw. Waisenbezüge in Höhe des jeweils geltenden Mindestunterhaltsbetrags nach der Düsseldorfer Tabelle abzüglich dem Erstkinder geld erhalten. Die Leistungen werden bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt und sind durch die Unterhaltsvorschussstelle in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Finanzen vom unterhaltpflichtigen Elternteil zurückzuholen.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
58,5	90,8%

Anzahl der laufenden Fälle

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
0 €	7.983.422 €
2023	2024

	2023	2024
7.983.422 €	0 €	9.358.968 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Neuanträge	4.300	4.927	14,6%	4.900	nicht plan- und steuerbar
Neuanträge, die innerhalb von 4 Wochen verabschieden sind	98,0%	95,3%	-2,8%	96,0%	
Quote der an das Landesamt für Finanzen abgegebenen Akten zur Rückholung	10,0%	3,9%	-60,9%	5,0%	Wegen Personalmangel beim LfF können nur wenige Akten dorthin abgegeben werden.
Rückholquote	20,0%	17,3%	-13,4%	20,0%	nicht plan- und steuerbar
Einnahmen aus der Rückholung	6.100.000 €	6.350.000 €	4%	6.000.000 €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

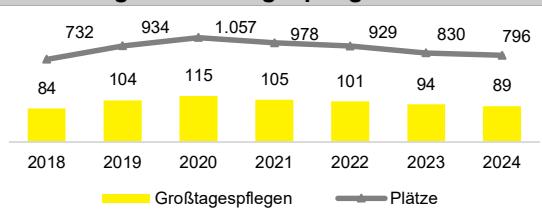
Fallzahlentwicklung	Seit 2019 steigen die Fallzahlen bei den Neuanträgen und damit auch die laufenden Fälle stetig an.
Finanzentwicklung	Hierbei handelt es sich um Sekundärkosten, die nicht von S-II-B/UVG geplant und bewirtschaftet werden.
Personalentwicklung	Laut aktuellem Stellenplan stehen für die Fachlichkeit Unterhaltsvorschuss 58,45 VZÄ zur Verfügung. Davon sind derzeit 2 VZÄ nicht besetzt.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

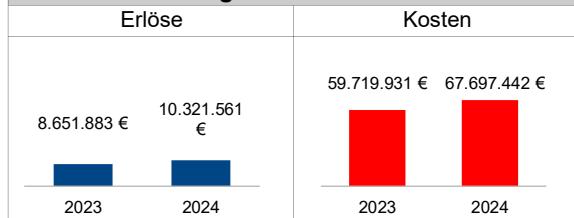
Kindertagespflege umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab neun Wochen bis 14 Jahren im Umfang von durchschnittlich mindestens zehn Wochenstunden. Kindertagespflege (KTP) wird von Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt oder in angemieteten Räumen (Großtagespflege GTP) geleistet. Für Ausfallzeiten stellt das Stadtjugendamt eine Ersatzbetreuung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Tagespflegestelle werden in der Pflegeerlaubnis (§ 43 SGB VIII) benannt. Kindertagesgruppen sind Betreuungsgruppen, die von Eltern in Eigenleistung organisierte, altersgemischte Betreuungsplätze bereitstellen.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
74,4	85,0%

Entwicklung der Großtagespflege**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
75%	25%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Plätze in Kindertagesbetreuung insgesamt	2.330	2.105	-9,7%	2.300	
> davon Plätze in Kindertagespflege in Familien	1.050	989	-5,8%	1.060	siehe Fallzahlentwicklung
> davon Plätze in Großtagespflege	880	796	-9,5%	930	
> davon Plätze in elternorganisierten Kindertagesgruppen	340	320	-5,9%	310	Aufgrund von angekündigten Schließungen im Jahr 2025 ist die Zahl rückläufig.
Betreuungsquote Kindertagespflege zu gesamtstädtisch	3,5%		-100,0%		keine belastbaren Werte ermittelbar
Bestandsfälle wirtschaftliche Unterstützung bei Kindertagesbetreuung	4.100	6.795	65,7%	7.000	Starker Anstieg durch die neue Münchner Kitaförderung
> davon bei Kindertagesstätten	2.250	5.072	125,4%	5.150	
> davon bei Kindertagespflege	1.850	1.723	-6,9%	1.850	Ist zum 31.12.2023: 1791

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Rückgang der Fallzahlen durch demografischen Wandel und sinkende Geburtenzahlen. Gewinnung neuer KTP-Personen wg. hoher Mietkosten weiterhin herausfordernd. Durch Umwandlung einiger GTP-Stellen in "Mini-Kitas" Verringerung der Anzahl der dem StJA zugeordneten KB-Plätze. Es konnten dennoch auch neue GTP-Stellen eröffnet werden. Starker Anstieg der Fallzahlen bei der wirt. Unterstützung bei Kindertagesbetreuung durch die neue Münchner Kitaförderung ab 01.09.2024.
Finanzentwicklung	Anstieg der Kosten durch Tarifsteigerungen/Auswirkungen des Ukrainekrieges. Daraus resultierend: Höhere Energiekosten sowie höhere Inflation. Gleichzeitig sind die Erlöse durch Einführung der Rückforderung überzahlter Fördergelder gestiegen. Starker Anstieg der Kosten der wirt. Unterstützung bei Kindertagesbetreuung durch die neue Münchner Kitaförderung ab 01.09.2024
Personalentwicklung	Der Fachkräftemangel (Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen) wirkt sich spürbar auf die Personalentwicklung aus. Zudem beeinflusst der zum Jahresende veranlasste Stellenbesetzungsstopp die Besetzungsquote, da vakante Stellen nicht nachbesetzt werden können.



Kurzbeschreibung des Produktes

Zu diesem Produkt gehören regionale und überregionale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, das Jugendkulturwerk sowie die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit. Diese Angebote leisten einen Beitrag zur Förderung, Erziehung und Bildung junger Menschen und zu einer kinder- und jugendfreundlichen städtischen Lebenswelt. Die Angebote orientieren sich am Bereich Freizeit. Sie bieten stationäre und mobile Aktivitäten in den Feldern Kontakt und Kommunikation, kulturelle und politische Bildung, Kinder- und Jugendinformation, Sport, Spiel, Aktion und Bewegung. Die Einrichtungen und Maßnahmen regen Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Kulturen und Lebensentwürfen an und stärken dadurch ihre Konfliktfähigkeit und Toleranz.

Personalsituation:

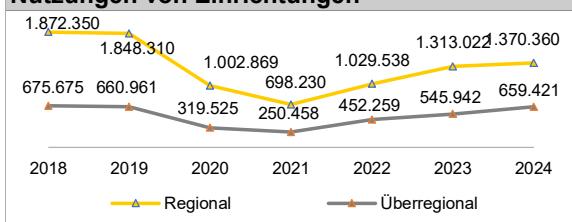
Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
24,8	79,9 %

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.

Nutzungen von Einrichtungen



Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
55.000 € 2023	25.414 € 64.200.680 € 2024 66.783.473 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Geförderte Einrichtungen insgesamt	150	148	-1,3%	144	
Einrichtungen der regionalen Jugendarbeit	99	99	0,0%	98	Eine Einrichtung wechselt 2025 von den regionalen Angeboten zu den überregionalen Angeboten.
Nutzungen von regionalen Angeboten pro Einrichtung je Öffnungstag	90	67	-25,6%	70	Seit dem Einbruch während der Pandemie steigen die Zahlen wieder.
Einrichtungen der überregionalen Jugendarbeit	50	52	4,0%	53	s.o.
Nutzungen von überregionalen Veranstaltungen pro Einrichtung pro Veranstaltungstag	90	114	26,7%	95	Starker Anstieg da mehr Nutzungen bei gleichzeitig weniger Öffnungstagen aufgrund von Personalmangel.
Anzahl der Jugendverbände/-initiativen	70	70	0,0%	70	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

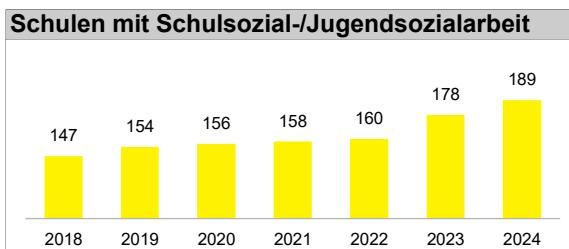
Fallzahlentwicklung	Nachfrage nach Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist gestiegen.
Finanzentwicklung	Anstieg der Kosten aufgrund Inflation, die nicht kompensiert werden können. Aufgrund der Haushaltsslage der Stadt München ist zu erwarten, dass es zu Kürzungen im Produktbereich kommt und damit weniger Erlöse erzielt werden.
Personalentwicklung	Bei personellen Veränderungen werden frei gewordene Stellen bis auf weiteres nicht nachbesetzt. Nicht steuerbar.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Jugendsozialarbeit unterstützt sozial benachteiligte junge Menschen gem. §13 SGB VIII. Die Angebote sollen sie darin unterstützen, ihre sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen zu überwinden und ihnen die Integration in Schule, Beruf und soziales Umfeld zu erleichtern. Die Fachstelle Jugendschutz wacht über die Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Jugendschutz.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
124,8	86,0%

**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Durch JADE erreichte Schüler*innen den 9. Klassen	1.700	1.666	-2,0%	1.750	
Durch JADE erreichte Schüler*innen, die nach der Regelschulzeit in duale Ausbildung, Berufsfachschule, weiterführende Schule gehen	1.100	1.064	-3,3%	1.200	
Anzahl durchgeföhrter Maßnahmen der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) pro Jahr	530	560	5,7%	520	Erwarteter Maßnahmenrückgang (Plan 2024) durch Platzreduzierungen nicht eingetroffen. Reduzierung Arbeitsgelegenheitsplätze durch JC konnte durch mehr Jugendshilfepraktikumsplätze kompensiert werden. Gründe für leichten Anstieg: Wechsel innerhalb der BBJH oder in Maßnahmen anderer Kostenträger.
Arbeitsmarktpolitische Verbleibsquote der BBJH	65,0%	59,3%	-8,8%	60,0%	Die Arbeitsmarktpolitische Verbleibsquote unterliegt statistischen Schwankungen (55 % bis 65 %). Der erreichte Wert von 59,3 % liegt im mittleren Bereich der vergangenen Jahre.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung in der gesamten Jugendsozialarbeit ist nahezu gleichgeblieben, da sie von den zur Verfügung stehenden Plätzen in den Angeboten abhängig ist. Die Platzzahlen bedienen den vorhandenen Jugendhilfebedarf bisher nicht. Ein Angebotsausbau wäre erforderlich.
Finanzentwicklung	Aufgrund der weitgehend unveränderten Platzzahl der Angebote, verändert sich die Finanzentwicklung nur im Rahmen der allgemeinen Kostensteigerung.
Personalentwicklung	Auf die Personalentwicklung der Träger hat das Stadtjugendamt München nur über die Konzeptentwicklung Einfluss. Sozialpäd. Standards sind einzuhalten. Aufgrund des Zuwachs an zu fördernden Projekten und dem damit steigenden Finanzvolumen in den letzten Jahren, entspricht die vorhandene Personalkapazität in der Fach- und Zuschusssteuerung im Stadtjugendamt nicht dem notwendigen Personalbedarf. Eine Zuschaltung von Personalkapazität für die Steuerung ist erforderlich und wurde bereits mehrfach für den Eckdatenbeschluss vorgeschlagen.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Präventive Maßnahmen zur Unterstützung von Müttern, Vätern und Familien in ihrer Erziehungsverantwortung, Angebote für Kinder und zur Gestaltung des Familienlebens, aber auch Beratung sowie pädagogische und therapeutische Maßnahmen im Einzelfall. Die Leistungen werden von Einrichtungen der Familienbildung, von Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen sowie der Bezirkssozialarbeit erbracht. Die Angebote sind i.d.R. wohnnah sowie in regionale und überregionale Vernetzungsstrukturen eingebunden. In familiengerichtlichen Verfahren über das Sorge- oder Umgangsrecht bei Trennung und Scheidung ist die öffentliche Jugendhilfe (BSA) im Rahmen ihres Mitwirkungsauftrages tätig.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
94,4	87,2%

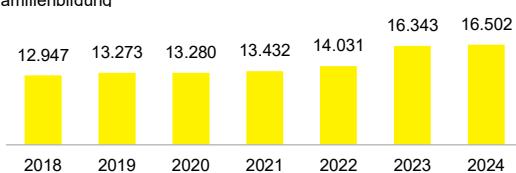
Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.

Anzahl aller Beratungsfälle

Erziehungs-, Ehe-, Familien-, Lebensberatung - **ohne** Beratungen zur Familienbildung

**Finanzentwicklung**

Erlöse	Kosten
4.877.340 €	7.301.478 €
2023	2024

60.248.435 € 73.653.692 €

2023 2024

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl aller Bildungsangebote für Eltern in Einrichtungen der Familienbildung	44.000	45.700	3,9%	45.500	Eröffnung weiterer Einrichtungen der Familienbildung (Familienzentren)
> davon Bildungsangebote für Erwachsene bzw. Eltern	16.500	18.963	14,9%	18.500	Weiterentwicklung/Anpassung der Bildungsangebote, auch für Eltern mit Kind (Fokus Eltern), hier statistisch mit erfasst
> davon Bildungsangebote für Kinder/Jugendliche	6.500	6.896	6,1%	6.800	
Anzahl aller Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatungsfälle (inkl. Beratungen zur Familienbildung)	16.500	16.744	1,5%	16.750	Qualifizierte Einschätzung aus Vorjahresdaten wegen technischer Probleme beim Datenimport bei sieben freien Trägern. Fallzahlen nach Anstieg in 2023 aufgrund gestiegener Belastungen der Zielgruppe nochmals leicht gestiegen.
Anzahl der Erziehungs-, Ehe-, Familien und Lebensberatungsstellen	33	34	3,0%	34	
Beginn der Beratung innerhalb von drei Wochen	80,0%	63,0%	-21,3%	60,0%	Erneut Verlängerung der Wartezeiten aufgrund von Personalmangel in den EBn und längeren/schwereren Fallverläufen.
Bestandsfälle Hilfen in Eltern-Kind-Einrichtungen	140	137	-2,1%	140	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

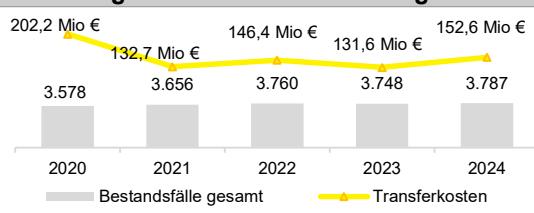
Fallzahlentwicklung	Eröffnung weiterer Einrichtungen der Familienbildung (Familienzentren), erhöhter Bedarf des Klientels. Fallzahlen der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen sind nach Anstieg in 2023 aufgrund von zunehmend komplexen/multiplen Problemlagen der Zielgruppe nochmals weiter gestiegen.
Finanzentwicklung	Bei S-II-KJF/A nur Produkte 40363200.100 (IA 602900137) und Produkt 40363200.300 (IA 602900141). IST zum 31.12.2024: 40.845.393 €. Werte 2024 können sich noch verändern, da tws. noch Nachzahlungen für 2024 erfolgen (hierzu wurden Rückstellungen gebildet). Plan 2025: 38.974.700 €.
Personalentwicklung	Personal ist unterbesetzt. Zudem herrscht weiterhin Fachkräftemangel.

Kurzbeschreibung des Produktes

Hilfen zur Erziehung (HzE) fördern die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten und unterstützen die Personensorgeberechtigten in ihrer Erziehungskompetenz und -verantwortung. Sofern ein entsprechender Bedarf besteht, haben Personensorgeberechtigte einen Anspruch auf geeignete und notwendige Hilfen zur Erziehung für sich und ihr Kind. In Frage kommen dabei ambulante, teilstationäre und stationäre (in Pflegestellen oder Einrichtungen) Hilfen zur Erziehung.

Personalsituation:

Stellen in VZA	Besetzungsquote
395,3	77,9%

Entwicklung in der Hilfe zur Erziehung

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
35.161.450 €	31.383.179 €

2023	2024
178.851.814 €	196.908.845 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Bestandsfälle des Gesamtprodukts (betreute junge Menschen in Hilfen zur Erziehung ohne Volljährige)	3.800	3.787	-0,3%	3.900	
Bestandsfälle aller ambulanten HzE	2.100	2.152	2,5%	2.200	
> davon in ambulanten Erziehungshilfen nach §§ 29 - 31 SGB VIII	1.700	1.724	1,4%	1.750	
Bestandsfälle aller teilstationären HzE	200	191	-4,5%	200	
Bestandsfälle aller stationären HzE	1.530	1.444	-5,6%	1.500	Stationäre Unterbringungen schwer planbar.
> davon Bestandsfälle in Pflegefamilien nach § 33 SGB VIII	520	686	31,9%	690	Planwert 2024 ohne Kostenerstattungsfälle (KE)

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Pflegefamilien: Die Fallzahl für 2023 beinhaltet keine KE-Fälle, 2024 aber Fälle inklusive KE. Daher ergibt sich die hohe Abweichung, auch vom Planwert.
Finanzentwicklung	Finanzen 2023 zu niedrig, weil alle Sonstigen Verbindlichkeiten auf den IA für Pflege gebucht wurden. Daher die 'Delle' in der Finanzentwicklung
Personalentwicklung	zu stationär: Aufgrund des stadtweiten Stellenbesetzungsstopps sind weiterhin mehrere Stellen in der Produktsteuerung nicht besetzt. In der Folge können Stadtratsbeschlüsse nicht in dem empfohlenen Umfang umgesetzt werden. Hinzu kommen weiterhin viele Schiedsstellenverfahren und Gerichtsentscheidungen, die zu erheblicher Mehrarbeit bei der Bearbeitung der entgeltfinanzierten Angebote führt. Die Personalsituation in der VMS ist weiterhin angespannt und der prognostische Erhalt der Arbeitsfähigkeit in Teilen kritisch.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Erziehungs- und Eingliederungshilfen für junge Volljährige bieten jungen Menschen ab dem 18. Lebensjahr individuell betreuende sowie therapeutische Hilfen an. Die Hilfen werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens entschieden, vermittelt und überprüft. Kinderschutz schützt und unterstützt Kinder und Jugendliche bei missbräuchlicher Ausübung der elterlichen Sorge und leistet Hilfe zur Überwindung bei Überforderung in gefährdenden Erziehungs- und Betreuungsangelegenheiten. Ein Sonderbereich des Kinderschutzes ist die vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
104,4	79,8%

Entwicklung Bestandsfälle gesamt**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Bestandsfälle in den Hilfen für junge Volljährige	620	638	2,9%	640	
Bestandsfälle in allen Kinderschutzmaßnahmen	350	387	10,6%	375	Kinderschutzmaßnahmen sind nicht plan- und steuerbar
> davon in Bereitschaftspflege	40	45	12,5%	45	
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (ohne UMA)	150	159	6,0%	160	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar
> davon Inobhutnahmen in Einrichtungen (nur UMA)	160	183	14,4%	170	
Inobhutnahmen gem. §§ 42a, 42 SGB VIII nur von ausländischen Kindern/ Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (UMA) (Jahresgesamtzahl)	1.000	929	-7,1%	1.000	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar
> davon vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII	900	751	-16,6%	900	Fallzahlen nicht plan- und steuerbar

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Fallzahlen in diesem Produkt sind nicht plan- und steuerbar. Auch 2024 liegt die Zahl der Inobhutnahmen auf einem hohen Niveau bei zu geringen Platzkapazitäten.
Finanzentwicklung	Die Ausgaben im Kinderschutz sind nicht steuerbar. Auch in diesem Bereich kommt es zu Tagessatzsteigerung (Inflation, Tariferhöhungen)
Personalentwicklung	zu IO: Die Versorgung mit ausreichend Inobhutnahmestätten und in der Folge die Versorgung mit passenden Anschlusshilfen ist weiterhin sehr angespannt. Die Modellprojekte „Schutzstellenboost“ und „AZH“ versuchen dem entgegenzuwirken. Trotz der neuen fachlichen Maßnahmen, bleibt die Dauerbelastung bei der Akutversorgung von jungen Menschen sowohl bei den operativen Einheiten als auch in den Steuerungsbereichen bestehen

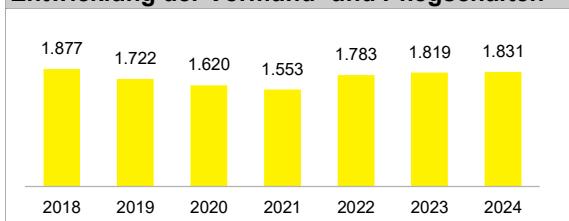
Kurzbeschreibung des Produktes

Die Jugendgerichtshilfe wirkt im gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung mit. Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende sowie deren Familien werden vor, während und nach Ermittlungs- und Strafverfahren unterstützt.

Inhalt der Produktleistung Adoption ist die Vermittlung von zur Adoption freigegebenen Kindern in geeignete Familien. Dabei werden die Herkunftseltern und die Annehmenden beraten und begleitet. Die Produktleistung Vormundschaft, Pflegschaft umfasst die Ausübung der elterlichen Sorge für Minderjährige im Rahmen von Vormundschaften (volle elterliche Sorge) und Pflegschaften (Teilbereiche der elterlichen Sorge) nach Anordnung durch das Familiengericht.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
141,7	79,1%

Entwicklung der Vormund- und Pflegschaften**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Fälleingänge mit einem führendem angeklagten Delikt (Jahressumme)	2.800	3.184	13,7%	3.100	Aufgrund der nicht vorhersehbaren Delinquenzentwicklung und der Entscheidungsfreiheit der Gerichte nur bedingt planbar.
Adoptionsabschlüsse	62	63	1,6%	66	
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim städt. Träger	30,00	34,22	14,1%	30,00	Verpflichtung des städt. Trägers zur Fallaufnahme trotz Personalfliktuation
Mündel/Pfleglinge pro Planstelle beim freien Träger	30,00	27,53	-8,2%	30,00	Unterauslastung durch Personalfliktuation; keine Verpflichtung der Träger zur Fallaufnahme
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (städt. Träger)	60,0%	52,7%	-12,2%	60,0%	Untererfüllung der Vorgaben durch zu hohe Fallzahl pro Planstelle
Erfüllung der Vorgaben zu Kontakten Vormund/ Mündel (freie Träger)	60,0%	64,5%	7,5%	60,0%	Übererfüllung der Vorgaben bei niedriger Fallzahl pro Planstelle

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

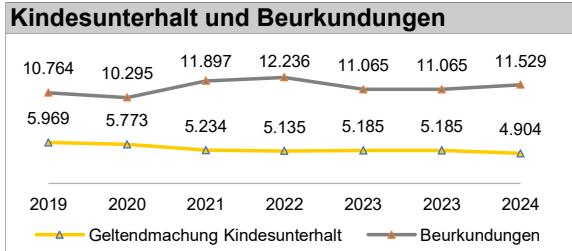
Fallzahlentwicklung	Vormund-/Pflegschaften: Gesamtfallzahl nicht planbar; Entwicklung beim städt. Träger wird sich verschlechtern, wenn freiwerdende Stellen nicht nachbesetzt werden.
Finanzentwicklung	Kostensteigerung vermutlich durch Tarifabschlüsse und sonstige Kostensteigerungen. Bei Erlösen in der Höhe einmaliger Effekt durch Gesetzesänderung ab 01.01.23 (Erstattungen der Justizkasse an Vereinsvormünder und entsprechende Rückforderung von Zuschüssen).
Personalentwicklung	Nachbesetzung freiwerdender Stellen ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Sachgebiets Vormund-/Pflegschaften und somit zur Sicherstellung des Wohls der Mündel und Pfleglinge unabdingbar.

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Produktleistung Beistandschaft, Rechtsberatung dient der Feststellung der Vaterschaft zu minderjährigen Kindern nicht miteinander verheirateter Eltern sowie der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen Minderjähriger einschließlich rückübertragener Ansprüche öffentlicher Kostenträger. Durch Rechtsberatung und Unterstützung werden die Elternautonomie sowie die Hilfe zur Selbsthilfe gestärkt. Mit der Produktleistung Beurkundung werden in Abstammungs- und Unterhaltsangelegenheiten durch Beurkundung von Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkenntnissen, Zustimmungen zu Vaterschaftsanerkenntnissen, Unterhaltsverpflichtungen, Sorgeerklärungen, Bereiterklärungen zur Adoption Rechtsgrundlagen geschaffen. Es werden beglaubigte Abschriften erteilt und weitere vollstreckbare Ausfertigungen von Urkunden des Stadtjugendamts München ausgehändigt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
141,7	79,1%

**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
529 €	0 €
2023	2024

Jahr	Erlöse	Kosten
2023	8.984.312 €	9.873.731 €
2024	0 €	0 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Beistandschaften (einschl. Rechts hilfen)	5.000	4.904	-1,9%	4.000	
Anzahl der Beratungen für Elternteile (ohne Beistandschaft)	7.000	7.203	2,9%	7.000	
Beratungen für junge Volljährige zwischen 18 und unter 21 Jahren	1.650	1.983	20,2%	1.700	Nachfrage insgesamt leicht gestiegen, hauptschlaggebend sind hochstrittige Fälle, die mehrfach Wiederaufnahme erfordern.
Erfolgreiche Durchsetzung des Unterhaltsanspruchs des Kindes	85,0%	82,7%	-2,7%	80,0%	
Erfolgte Beurkundungen	12.000	11.529	-3,9%	11.500	
Wartezeit Erstkontakt bis Beurkundungstermin bis zu 2 Wochen	75,0%	76,0%	1,3%	70,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

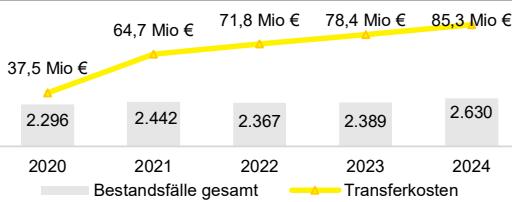
Fallzahlentwicklung	Fallzahlentwicklung tendenziell leicht rückläufig; abhängig von der Personalsituation (nicht planbar).
Finanzentwicklung	Finanzentwicklung nicht steuerbar.
Personalentwicklung	Mehr als die Hälfte der Sachbearbeitungsstellen der PL 400 ist vakant. Eine relevante Besserung der Situation ist nicht in Sicht. Amts- und Referatsleitung sind informiert.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Eingliederungshilfen ermöglichen jungen Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. In Frage kommen ambulante, teilstationäre und stationäre Eingliederungshilfen, wofür nach § 35a SGB VIII eine medizinisch/psychologische Stellungnahme Voraussetzung ist. Der Auftrag des Psychologischen Dienstes in den Sozialbürgerhäusern ist es, Anträge auf ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII in eigener Zuständigkeit ohne Beteiligung von Fachkräften der Pädagogik zu bearbeiten. Daneben unterstützen sie die Fachkräfte der Pädagogik und der wirtschaftlichen Jugendhilfe mit ihrem Wissen zu psychischen Störungen bei der Feststellung der individuellen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
41,6	79,0%

Entwicklung in der Eingliederungshilfe**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Bestandsfälle aller Eingliederungshilfen (ohne Volljährige)	2.400	2.630	9,6%	2.650	Starke Zunahme der Schulbegleitungen
Bestandsfälle in ambulanten Eingliederungshilfen	1.250	1.494	19,5%	1.500	Starke Zunahme der Schulbegleitungen. Übergang von Schulgeld von teilstationär nach ambulant
Bestandsfälle in teilstationären Eingliederungshilfen	910	834	-8,4%	850	Übergang von Schulgeld von teilstationär nach ambulant
> davon Bestandsfälle in Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) nach § 35a SGB VIII	740	720	-2,7%	740	
Bestandsfälle in stationären Eingliederungshilfen	305	310	1,6%	300	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	ambulant: Die Fallzahlen bei Schulbegleitungen sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen. Dies ist unter anderem mit den Folgen der Corona-Pandemie, dem Lehrermangel sowie dem zunehmenden Wunsch von Eltern nach inklusiver Schulbildung für ihre Kinder mit Behinderung zu sehen. Der Trend ist bundesweit zu beobachten.
Finanzentwicklung	Die Finanzentwicklung ist durch die erhebliche Fallzahlsteigerung bei den Schulbegleitungen zu erklären.
Personalentwicklung	Trotz der seit 2020 mehr als verdoppelten Fallzahlen ist keine Personalzuschaltung erfolgt. Etwa 80% der Stellen sind besetzt. Aufgabenkritik reicht nicht aus um die Aufgaben zu bewältigen. Prospektiv sind Personalzuschaltungen nötig. Für 2026 ist eine Personalbedarfsbemessung vorgesehen.

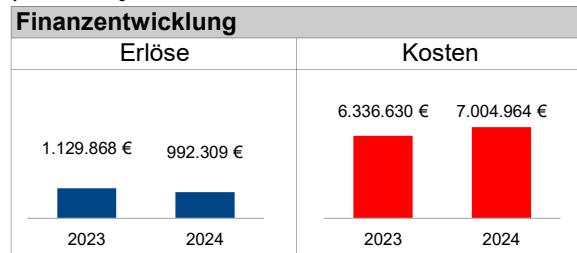
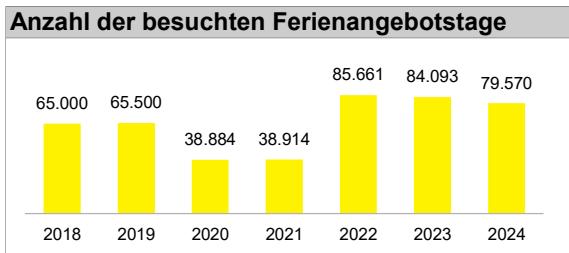

Kurzbeschreibung des Produktes

Die Ferienangebote richten sich an alle Münchner Kinder und Jugendlichen, vorwiegend im Alter von fünf bis 15 Jahren. Ziel es es, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von persönlichem, sozialem und kulturellem Hintergrund im Rahmen eines inklusiven Ansatzes die aktive Teilnahme zu ermöglichen. Für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien ist eine Ermäßigung vom Teilnahmeplatz möglich. Die Ferienangebote finden in allen bayerischen Ferien und schulfreien Tagen statt. Das Leistungsspektrum umfasst ein- bis mehrtägige Workshops, Kurse und Projekte, eintägige Erlebnisreisen als auch mehrtägige Ferienfreizeiten (mit Übernachtung).

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
14,7	83,8%

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Das Angebot nach dem SGB VIII ist verpflichtend, dessen Umfang und Anzahl kann jedoch variabel gestaltet werden.



Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Betreute Kinder bei Ferienangeboten	18.400	18.941	2,9%	16.950	
Nutzung von Ferienangeboten	80.000	79.570	-0,5%	68.000	
Anzahl der Plätze in Ferienangeboten	19.200	18.772	-2,2%	17.160	
Anteil der ermäßigten Plätze	18,0%	16,0%	-11,1%	16,0%	nur bedingt steuerbar
Anteil Mädchen/Frauen an den Kund*innen	50,0%	57,0%	14,0%	50,0%	Maßnahmen zur Erhöhung Anteil männlicher Teilnehmer werden getroffen
Anteil der Mädchen an den ermäßigten Plätzen	50,0%	53,0%	6,0%	50,0%	s.o.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Reduzierung des Leistungsumfangs da Kostensteigerungen nicht kompensiert werden können (keine Mittel) und zwei Träger ihr Ferienprogramm komplett einstellten (2024 und ab 2025).
Finanzentwicklung	Anstieg der Kosten aufgrund Inflation, die nicht kompensiert werden können. Aufgrund der Haushaltsslage der Stadt München ist zu erwarten, dass es zu Kürzungen im Produktbereich kommt und damit weniger Erlöse erzielt werden.
Personalentwicklung	Bei personellen Veränderungen werden frei gewordene Stellen bis auf weiteres nicht nachbesetzt. Nicht steuerbar.



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.2. Produktentwicklung des Amts für Wohnen und Migration

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2024
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

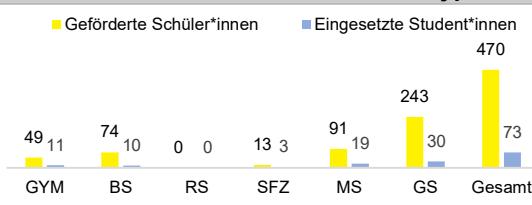
Wir sind München
für ein soziales Miteinander


Kurzbeschreibung des Produktes

Die Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität hat die Federführung zur Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Integrationskonzepts und übernimmt eine strategisch-koordinierende Rolle zwischen Verwaltung und Organisationen. Sie berät städtische Fachreferate, entwickelt Konzepte zur Unterstützung der Öffnungsprozesse in der Verwaltung, Stadtteilpolitik, Verbänden und Einrichtungen. Angesiedelt bei der Fachstelle ist das Programm „Schule für Alle“. Ziel der Fachstelle sowie der eigenständigen Koordinierungsstelle Dolmetschen ist die Förderung von Teilhabe und Chancengleichheit.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
21,6	85,0%

“Schule für Alle” - Anzahl nach Schultyp

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Finanzentwicklung

Erlöse		Kosten
1.906.449 €	11.084 €	4.854.079 €
2023	2024	2023

6.115.839 €

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Konzeptionelle interkulturelle integrationsfördernde Arbeit als Dienstleistung (in Std.)	8.994	9.508	5,7%	9.007	Die IST-Zahl steigt/sinkt in Abhängigkeit von Anzahl Zuschussprojekte und Stunden für Konzeption/ Organisation von Fortbildungen
Zuschussprojekte zur Förderung von interkultureller Öffnung und Integration (in Std.)	1.457	1.432	-1,7%	1.372	
Konzeption und Organisation von Fortbildungen (in Std.)	1.040	920	-11,5%	970	Die Konzeption der Fortbildung zu religiös-weltanschaulicher Vielfalt musste wegen fehlender Ressourcen von 2024 auf 2025 verschoben werden.
Anzahl der Dolmetschstunden	108.000	94.757	-12,3%	108.000	Bedarfe waren rückläufig (z.B. Wegfall der Dolmetschbedarfe im Hotel Regent in 2024). Zudem wurden Stunden bei Bereitschaftszeiten reduziert, um Budget zu sparen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

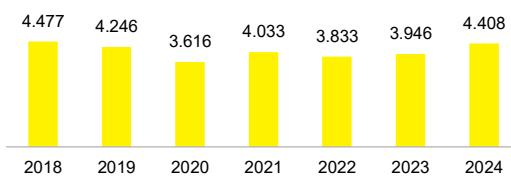
Fallzahlentwicklung	Das in 2023 neu konzeptionierte Grundlagenseminar "Diversität: Schwerpunkt Migration" konnte in 2024 für einige Abteilungen im Sozialreferat bereits wieder angeboten werden. Fallzahlen bzw. Dolmetschstunden sind in den letzten Monaten leicht rückläufig, allerdings nach wie vor auf hohem Niveau. Die Dolmetschstunden von Dezember sind zum Stichtag 31.12.2024 noch nicht erfasst und abgerechnet.
Finanzentwicklung	Die Erlöse sind 2024 stark rückläufig, weil aufgrund von Klärungsbedarf mit der ROB die Erstattungen 2024 noch nicht gebucht wurden. Kostenseitig sind die Dolmetschausgaben in 2024 infolge der Erhöhung der Dolmetschvergütung ab Juni 2023 gestiegen. Die Personalkosten sind aufgrund der Bereinigung im Wege einer Ist-Kostenverrechnung in 2024 scheinbar angewachsen. Auch wurde 2024 erstmals eine Rückstellung für Kosten aus 2024 zur Auszahlung in 2025 gebildet. Gegen Jahresende sind die Dolmetschkosten eher zurückgegangen, wobei die Kosten von Dezember und einige USt-Nachzahlungen noch nicht erfasst und abgerechnet sind. I.U. wurde das Budget nicht vollständig ausgeschöpft.
Personalentwicklung	Bei der Fachstelle sind insgesamt zwei Stellen vakant, die aktuell wegen der angespannten Finanzlage nicht besetzt werden dürfen. Die Entwicklung bei der Koordinierungsstelle Dolmetschen ist stabil, seit die freien Stellen in 2024 größtenteils besetzt werden konnten.

Kurzbeschreibung des Produktes

Um Wohnungslosigkeit zu vermeiden werden bedrohte Mietverhältnisse durch präventive Maßnahmen gesichert. Erhalten werden gefährdete Mietverhältnisse von Mieter*innen in wirtschaftlichen und/oder sozialen Schwierigkeiten, die sich insb. in Krisensituationen befinden - durch Beratung, Übernahme von Mietschulden und Wiederherstellung menschenwürdiger Wohnsituationen sowie präventive und nachsorgende Hilfen durch sozialpädagog. Fachkräfte der Sozialbürgerhäuser und freier Träger. Falls bestehender Wohnraum nicht erhalten werden kann, wird der Haushalt in geeigneten Wohnraum vermittelt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
44,5	87,8%

Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Erlöse	Kosten
24.500 €	12.681.404 €
6.778 €	16.257.227 €

2023 2024 2023 2024

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Bekannt gewordene Haushalte mit drohendem Wohnungsverlust	4.200	4.408	5,0%	4.500	Fallzahl grds. nicht planbar. Nach Ende pandemiebedingter Effekte (Zugang Sozialleistungen) Steigerung wahrscheinlich
Wohnungsverlust konnte vermieden werden	50,0%	42,2%	-15,6%	45,0%	Bei 31% der Fälle ist nicht bekannt, ob die Wohnung erhalten werden konnte. Werden nur die Fälle mit bekanntem Ergebnis betrachtet, liegt der Wohnungserhalt bei 61%.
Aufsuchende Sozialarbeit im Rahmen der Konzeption (Anzahl der Haushalte)	2.000	2.031	1,6%	2.200	
Haushalte mit Geldleistung bei Mietschulden	550	544	-1,1%	570	
Grundreinigung bei verwahrlosten Wohnungen	300	310	3,3%	320	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

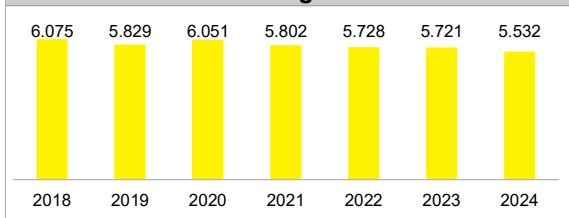
Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung liegt - mit Ausnahme der nicht steuerbaren Kennzahlen - im erwarteten Bereich.
Finanzentwicklung	Die Entwicklung bei den Produkterlösen und -kosten ist nicht planbar.
Personalentwicklung	Der Fachkräftemangel macht sich zunehmend bemerkbar. Die Stellen bei der FaSt können nur schwer nachbesetzt werden. Aufgrund der dezentralen Organisationsstruktur kann dies zu Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit einzelner Fachstellen in den jeweiligen SBHs führen (Problem kleine Fachlichkeit)


Kurzbeschreibung des Produktes

Akut wohnungslose Haushalte werden mit Bettplätzen und Wohneinheiten zur vorübergehenden Unterbringung und personenbezogenem Clearing in Clearinghäusern (CH), Flexi-Heimen, Beherbergungsbetrieben, städtischen Notquartieren (NQ) und in Einrichtungen freier Träger sowie mit ambulanten Beratungs- und Betreuungsangeboten versorgt. Alle Maßnahmen dienen der Vermittlung in dauerhaftes oder adäquates anderweitiges Wohnen bzw. in ein längerfristiges Übergangswohnen. Zudem wird auch der Übernachtungsschutz für Menschen ohne Anspruch auf obdachlosenrechtliche Hilfen zur Verfügung gestellt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
168,0	79,0%

Anzahl der akut Wohnungslosen

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

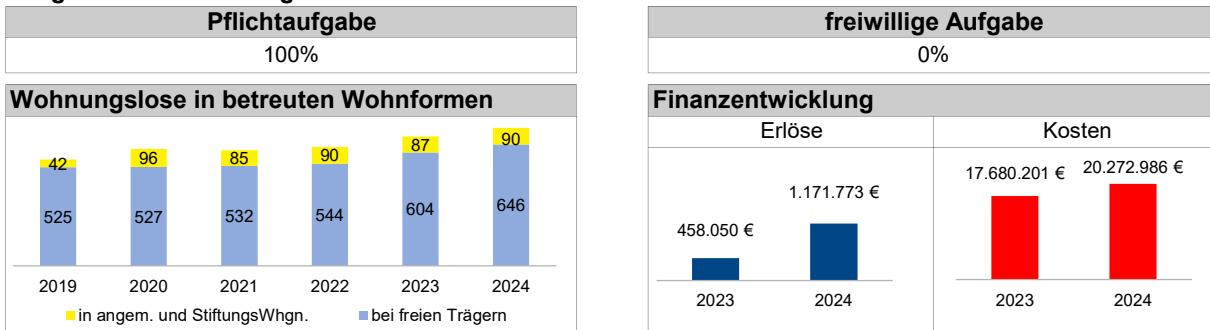

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Plätze im Sofortunterbringungssystem	5.763	5.836	1,3%	5.873	
Auslastung verbandlich geführter Clearinghäuser	90,0%	92,0%	2,2%	90,0%	
Im Berichtsjahr erarbeitete Wohnperspektiven	1.100	1.069	-2,8%	1.000	
Anzahl der Plätze im Übernachtungsschutz	850	730	-14,1%	730	Aufgrund der Eröffnung des Neubaus im Mai 24 veränderte Anzahl der Plätze
Auslastung des Übernachtungsschutzes	51,0%	53,1%	4,1%	53,0%	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der Plätze im Sofortunterbringungssystem und die Zahl der akut Wohnungslosen ist im Vergleich zum Vorjahr 2023 leicht zurückgegangen. Die Auslastung im Übernachtungsschutz hat leicht zugenommen, was aber mit der verringerten Platzzahl von 850 auf 730 seit Neueröffnung 2024 zusammenhängen dürfte.
Finanzentwicklung	Die bewilligten Haushaltssmittel (sog. KDU Topf) wurden in 2024 nicht ausgeschöpft. Im Rahmen des Nachtragshaushalts konnten diese daher deutlich abgesenkt werden. Dies liegt an niedrigen Angebotseingang bei den letzten Ausschreibungen und Verzögerungen bei der Neueröffnung von Objekten. Auch war der Anstieg der Bettplatzentgelte von Objekten im Bestand, die eine Wertsicherungsklausel haben, niedriger als erwartet, da die Inflation mittlerweile deutlich zurückging. Eine Anpassung von Bettplatzentgelten im Bestand ist erst wieder ab 2025 in größerem Umfang zu erwarten, da dann einige Objekte eine neue Vertragsbasis erhalten werden.
Personalentwicklung	In Hinblick auf die Besetzungsquote gibt es im Vergleich zum Vorjahr 2023 keine Abweichungen. 2023 und 2024 lag die Besetzungsquote bei ca. 79 %.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Wohnungslosen Menschen, die zum nachhaltigen Verbleib in einer dauerhaften Wohnform mit Mietvertrag Unterstützung benötigen, soll diese zuvor in Form von ambulanten Wohn- und Betreuungsangeboten gewährt werden. Ziel der Hilfe in den Übergangs-Wohnformen ist die Vermittlung in eigene Wohnungen und die Befähigung zum dauerhaften Wohnen.

Aufgabenklassifizierung:

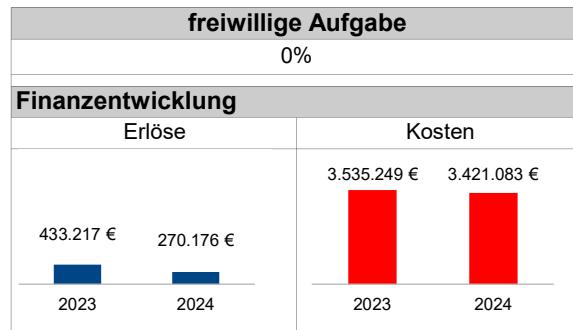
Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Bestand der von der LHM angemieteten Wohnungen (Wohneinheiten)	29	31	6,9%	33	Mehrung der Wohneinheiten durch Änderung der Zugehörigkeit von S-III-MF zu S-III-WP.
Plätze in mittel- und langfristigen Wohnformen (freie Träger)	663	679	2,4%	727	
Auslastung der Plätze in mittel- und langfristigen Wohnformen der Träger	96,0%	93,8%	0,1%	96,0%	
Anzahl der betreuten Personen (freie Träger)	996	1.011	1,5%	1.050	
Anteil der intensiv betreuten Personen, die in dauerhaften Wohnraum oder weiterführende Maßnahmen vermittelt werden (freie Träger)	24,8%	14,0%	-43,5%	15,0%	Kennzahl ist nicht steuerbar. Abweichung ist der Situation auf dem Wohnungsmarkt geschuldet, es konnten weniger Personen in Wohnraum vermittelt werden.
Durchschnittliche Kosten pro belegtem Platz	26.134 €	29.568 €	13,1%	31.000 €	Da die Kennzahl eine Verhältniskennzahl ist, steigt diese bei steigenden Produktkosten ebenfalls an.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Entwicklung der Fallzahlen war größtenteils nicht steuerbar. Durch Klärung von Zuordnungen erhöhte sich der Wohneinheitenbestand. Der Rückgang bei den Vermittlungen an freie Träger hängt mit der angespannten Situation am Wohnungsmarkt und hohem Betreuungsbedarf einzelner Personen zusammen.
Finanzentwicklung	Die Kosten und Erlöse des Produkts sind nicht steuerbar.
Personalentwicklung	Personal im Overhead - S-III-WP/S1 wird auf 3 Produkte verrechnet und daher nicht in den einzelnen Produkten dargestellt.


Kurzbeschreibung des Produktes

Von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder erhalten in Frauenhäusern Hilfen zum Schutz vor weiterer Gewalt. Neben der Bereitstellung eines sicheren Wohnraumes erhalten die Betroffenen Beratungs- und Betreuungshilfen bei der Überwindung und Bewältigung der von Männergewalt geprägten Situation. Damit soll ein selbständiges und gewaltfreies Leben für Frauen und ihre Kinder ermöglicht werden. Analog der Frauenhäuser werden ab 2025 zusätzlich fünf neue Plätze für von häuslicher Gewalt betroffene Trans-, Inter- und Nonbinäre Personen (T*-I*-N* Personen) in einer eigenen dafür konzipierten Schutzunterkunft aufgenommen.

Aufgabenklassifizierung:


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der verfügbaren Plätze	98	78	-20,4%	104	Die neue Einrichtung mit 21 Plätzen eröffnet entgegen Plan 2024 vsl. im ersten Halbjahr 2025 und die neue T*-I*-N* mit 5 Plätzen ebenfalls in 2025
Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthalt bis 4 Wochen	35,0%	43,0%	22,9%	35,0%	nicht planbares Verhalten der Bewohner*innen
Rückkehrquote zum Partner bei Aufenthaltsdauer über 3 Monate	10,0%	6,0%	-40,0%	10,0%	nicht planbares Verhalten der Bewohner*innen
Durchschnittliche Kosten pro Platz pro Tag	131,50 €	138,00 €	4,9%	166,00 €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

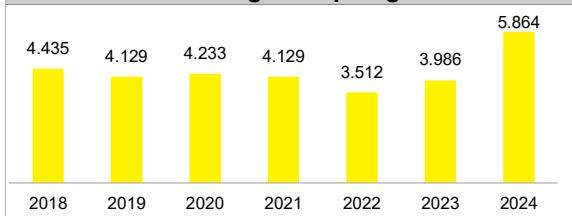
Fallzahlentwicklung	In 2024 hatte sich die Baufertigstellung wegen externer Umstände verzögert, so dass die neue Einrichtung mit 21 zusätzlichen Plätzen erst 2025 eröffnet werden kann. Auch in 2024 konnte die Auslastung noch nicht wieder das Vorpandemieniveau erreichen. Dabei spielen spürbare Einschränkungen bei der möglichen Belegung der vorhandenen Plätze infolge des Fachkräftemangels aus heutiger Sicht weiter eine Rolle.
Finanzentwicklung	Finanzzahlen in 2024 sind stabil, die Erlöse nicht planbar. Sie hängen von der Anzahl der Fremdunterbringungen durch andere Kommunen ab, die dann die Kosten übernehmen. Im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Plätze werden die Kosten im Projekt weiter steigen. Mit einer Steigerung der Erlöse ist nicht zu rechnen.
Personalentwicklung	Personalkennzahlen: Personal im Overhead; S-III-WP/S1 wird auf drei Produkte verrechnet und daher nicht in den einzelnen Produkten dargestellt


Kurzbeschreibung des Produktes

Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen Wohnens. Auf Antrag und unter Berücksichtigung des Einkommens, der Haushaltsgröße und der Höhe der Miete/Belastung wird Wohngeld ausgezahlt. Wohngeld erhalten Mieter*innen sowie Eigentümer*innen im selbst genutzten Wohneigentum.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
111,9	77,9%

Haushalte mit Wohngeldempfänger*innen

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Antragszugänge	17.000	19.106	12,4%	20.000	Antragszahlen weiter hoch und vom Plan abweichend wegen Wohngeldplus Reform in 2023.
Anzahl der Bescheide	14.000	17.268	23,3%	20.000	Infolge der Neubesetzung von Stellen konnte 2024 der Plan übertroffen werden.
> davon Anzahl der Ablehnungen	6.500	7.564	16,4%	8.800	Die Kennzahl ist aufgrund externer Einflussfaktoren nicht steuerbar.
Anzahl der unbearbeiteten Anträge (Bearbeitungs-rückstand)	14.500	18.267	26,0%	15.000	Der nach wie vor stabil hohe Antragsanfall in 2024 ließ sich durch die erhöhte Bescheidanzahl nicht ausgleichen.
Haushalte Empfänger*innen	4.300	5.864	36,4%	6.200	Wachstum bei den Haushalten wegen erhöhter Anzahl positiver Bescheide. I. Ü. ist Kennzahl aufgrund externer Faktoren nicht steuerbar.
Ausgezahltes Wohngeld (nicht städt. Haushalt)	18,5 Mio. €	26,21	41,7%	32,0 Mio. €	Anstieg des Wohngeldes entsprechend der getiegenen Anzahl an positiven Bescheiden und Haushalten.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

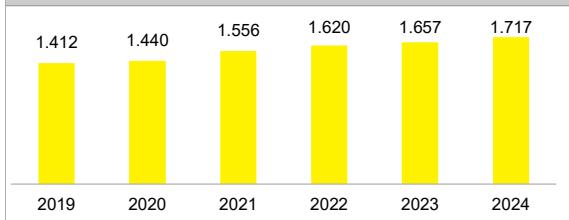
Fallzahlentwicklung	Durch die Dynamisierung des Wohngeldes zum 01.01.2025 und die damit verbundenen Erhöhungen bleibt der Anteil der Haushalte, die Wohngeld erhalten, hoch. Zudem wird Zahl an Anträge und Wohngeldempfänger*innen vsl. leicht steigen. Der positive Trend bei der Anzahl der Bescheide wird sich auch 2025 mit weiterem Personalzuwachs und der vsl. Einführung einer KI weiter festigen.
Finanzentwicklung	Kostensteigerung in 2024 insbesondere infolge der Besetzung von freien Stellen. Dieser Trend wird sich infolge weiterer Nachbesetzungen in 2025 vsl. fortsetzen.
Personalentwicklung	Noch freie, vom Stadtrat mit BV vom 21.12.2022 und 23.11.2023 beschlossene Stellen konnten in 2024 mit 33 Kolleg*innen besetzt werden. Aufgrund von Fluktuation sind für 2025 Nachbesetzungen von 15 Stellen geplant, was vsl. zu einer Besetzungsquote von über 85% führen wird.


Kurzbeschreibung des Produktes

Nachbarschaftstreffs sind unterstützende Angebote für Bewohner*innen zur Aktivierung der Selbsthilfe und Selbstorganisation in Quartieren mit Problem- und Konfliktsituationen. Die sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung soll sozial benachteiligte Haushalte in das Wohnumfeld integrieren und eine stabile Hausgemeinschaft insb. durch Beratung und Unterstützung von Mieter*innen aufbauen. Ebenso im Produkt verortet ist die Sicherstellung der Konzepttreue zum Kommunalen Wohnungsbauprogramm KomProB/EOF-BW (Schaffung von sozial gebundenem Wohnraum für wohnungslose Haushalte).

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
36,5	96,7%

Anzahl an KomProB/EOF-BW-Wohneinheiten

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Laufende Nachbarschaftstreffs (NBT)	55	57	3,6%	59	
Sozio-kulturelle Einrichtungen	11	9	-18,2%	8	2 Zuschussprojekte beendet, 1 Projekt zu NBT gewechselt
Von Nachbarschaftstreffs tangierte Bewohner-*innen	296.000	296.300	0,1%	295.000	
Anzahl der Wohnungen mit sozial und ökologisch orientierter Hausverwaltung	1.717	1.717	0,0%	1.809	Für 2025 ist der Bezug von zwei Objekten mit 92 WE vorgesehen.
Kosten pro NBT (mit hauptamtlicher Leitung)	136.190 €	121.392	-10,9%	121.000 €	Keine zusätzlichen Mittelausreichungen aufgrund Sparvorgaben / Konsolidierung.
Zuschuss sozial und ökologisch orientierte Hausverwaltung Teilprogramm B + Pilot	91.819 €	100.434 €	9,4%	102.902 €	Fertigstellungen der bereits im Bau befindlichen Objekte haben sich verschoben, in 2024 wurden zwei Objekte mit 60 WE bezugsfertig.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

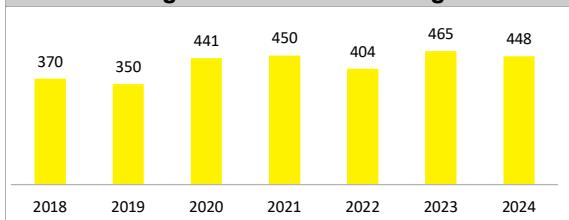
Fallzahlentwicklung	Durch verzögerte Baufertigstellung ist die Ausweitung verlangsamt (Nachbarschaftstreffs und soziale Hausverwaltung). Ein weiterer Ausbau der Nachbarschaftstreffs ist fraglich, da Finanzierung fehlt. Bestand wird erhalten.
Finanzentwicklung	NBT: Steigerungen bei Personal- und Mietkosten erfordern eigentlich eine Zuschussausweitung. Da diese fraglich ist, muss durch Einsparmaßnahmen und interne Umschichtungen der Bestand gehalten werden.
Personalentwicklung	Die Stellenbesetzungsquote hat sich im Jahresverlauf 2024 stabil gehalten. Es sind keine Veränderungen beim Personal geplant.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Der Wohnraumbestand im Stadtgebiet ist soweit als möglich zu erhalten. Die Zweckentfremdungssatzung verbietet die gewerbliche Nutzung von Wohnraum ebenso wie den Abbruch oder das Leerstehenlassen. Durch den Vollzug der Erhaltungssatzungen soll die Zusammensetzung der gebietsansässigen Wohnbevölkerung erhalten werden. Im Rahmen der Vorkaufsrechtsverfahren werden städtebauliche Beurteilungen für das Kommunalreferat erstellt. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnraum steht seit dem 01.06.2023 im gesamten Stadtgebiet grundsätzlich unter einem Genehmigungsvorbehalt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
66,3	92,3%

Beendete illegale Zweckentfremdungen**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl überprüfter Wohneinheiten mit Verdacht auf Zweckentfremdung	3.600	5.188	44,1%	3.600	Ortsermittlungen werden nur durchgeführt, wenn anderweitig nicht rechtssicher möglich. Daher nur bedingt steuerbar.
Anzahl der bearbeiteten Wohneinheiten in Erhaltungssatzungsgebieten	1.800	1.767	-1,8%	2.000	
Anzahl der erteilten Genehmigungen in Erhaltungssatzungsgebieten	1.600	1.033	-35,4%	1.600	Indikator nicht steuerbar.
Baufachliche Stellungnahmen für das Kommunalreferat	70	81	15,7%	80	Indikator nicht steuerbar. Kennzahl in mittelbarer Abhängigkeit von Eigentumsübertragungen an Immobilien in Erhaltungssatzungsgebieten.
Anzahl der Anträge auf Umwandlungsgenehmigung	2.000	2.550	27,5%	2.000	Indikator nicht steuerbar. Anzahl Anträge abhängig von Absicht der Eigentümer*innen, Wohneigentum zu begründen.
Illegal zweckentfremdet genutzte und zurückgeführte Wohnungen	400	448	12,0%	400	Durch einen straffen Vollzug konnte der Planwert 2025 übertroffen werden.
Summe der festgesetzten Buß- und Zwangsgelder	1.000.000 €	1.387.468 €	38,7%	1.000.000 €	Indikator nicht steuerbar. Betrag abhängig von Anzahl/schwere geahndeter Ordnungswidrigkeiten sowie der Höhe des Zwangsgelds im Einzelfall.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

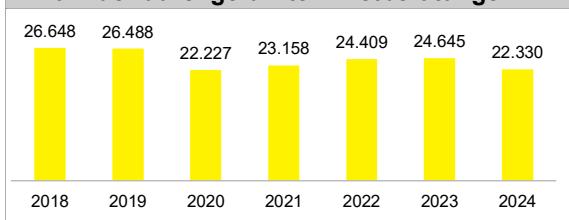
Fallzahlentwicklung	Die konjunkturelle Entwicklung stellt den größten Unsicherheitsfaktor zur Erreichung der Planzahlen dar. Zudem ist die Erreichung der Zielzahlen in starkem Zusammenhang mit der angespannten personellen Besetzungssituation.
Finanzentwicklung	Die zu erzielenden Erlöse stehen i.d.R. in Abhängigkeit von der Entwicklung der Fallzahlen (vereinnahmte Verwaltungsgebühren, Zwangsgelder und Bußgelder). Ursächlich für Kostensteigerungen sind v.a. höhere Personalkosten, ggf. höhere Rückstellungen für gerichtliche Verfahren und Erhöhungen in der Gebäudeumlage.
Personalentwicklung	Die Planzahlen, falls steuerbar, können nur mit einer stabilen Personaldecke erreicht werden. Die derzeitigen budgetbedingten referats- bzw. stadtverwaltungsweiten Beschränkungen bei Stellenbesetzungen können sich deutlich auf die Erfüllung der Planzahlen auswirken.

Kurzbeschreibung des Produktes

Die kostenlose Mietberatung dient Mieter*innen, Vermieter*innen und Behörden, um sich über die Rechtslage, Rechtsprechung sowie Erfolgsaussichten und mögliche Lösungswege bei Konflikten zwischen den Mietparteien informieren zu können. Zudem erhalten Interessierte Auskünfte zur ortsüblichen Miete. Weitere Produktleistungen sind der Schutz vor Mietpreisüberhöhung sowie die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels für München. Ferner ist dem Produkt die Geschäftsstellenführung für den Mieterbeirat zugeordnet.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
14,5	98,1%

Anzahl der durchgeführten Mietberatungen

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
30%	70%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der durchgeführten Beratungen insgesamt	25.000	22.330	-10,7%	25.000	Personell bedingt
Geleistete Stunden für das Führen der Geschäftsstelle	558	558	0,0%	558	
Erstellung eines Mietspiegels (Neuerstellung oder Fortschreibung)	0	0	0,0%	1	
Wartezeit für einen persönlichen Vorsprachetermin max. 3 Wochen	90,0%	43,0%	-52,2%	90,0%	Personell bedingt
Anzahl der Nachfragen nach dem qualifizierten Mietspiegel für München	30.000	6.978	-76,7%	32.000	Nicht steuerbar. Je nach Auswahl der Cookies durch Anwender*innen können Zugriffe nicht getraktet werden.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Im Jahr 2024 wurde die Einarbeitung eines neuen Beraters abgeschlossen. Eine weitere Beraterin kam hinzu und befindet sich in Einarbeitung. Je nach Fortschritt ist mit einem tendenziell leichten Anstieg der Fallzahlen in 2025 zu rechnen.
Finanzentwicklung	Alle zwei Jahre wird ein Mietspiegel erstellt. Im Jahr 2024 sind die projektbezogenen höchsten Kosten für die Erstellung des Mietspiegels 2025 entstanden. Die übrigen 2025 entstehenden Kosten für den Mietspiegel 2025 liegen deutlich unter diesen.
Personalentwicklung	Im Beraterbereich konnte 2024 eine weitere Mitarbeiterin gewonnen werden. Die TL-Stelle sowie eine Beraterstelle sind seit Anfang 2025 unbesetzt.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Die Neuauflage des Bestandsprogramms Ankauf von Belegrechten ist eine ergänzende Möglichkeit, bezahlbaren Wohnraum im Bestand zu sichern. Für alle förderfähigen Zielgruppen, Bürger*innen in den unteren und mittleren Einkommensgruppen und städtische Bedienstete sollen jährlich im Bestand 100 Belegungsrechte angekauft werden. Das Programm wurde bereits auf Wohnungsbaugesellschaften ausgeweitet. Die digitale Plattform Wohnungsbörse München ist ein kostenfreies Angebot der LHM für Wohnungstausch und Untervermietung. Kooperationen bestehen mit der Münchner Wohnen sowie mit zwei Genossenschaften.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
9,0	72,2%

Insgesamt erworbene Belegrechte**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Beratungsgespräche mit Wohnungseigentümer*innen Belegrechtsprogramm	150	94	-37,3%	200	Mit Haushaltkonsolidierung und Hinweis auf Pausierung des Programms nahm Zahl an Erstkontakten seit Oktober ab.
Insgesamt erworbene Belegrechte	60	27	-55,0%	100	Keine offensive Werbekampagne aufgrund begrenzter Mittel, daher geringer Bekanntheitsgrad; mit Haushaltkonsolidierung ab Oktober alle Interessenten 2024 auf die Pausierung hingewiesen.
> davon von Privat-eigentümer*innen	30	5	-83,3%	0	aufgrund StR-Entscheidung
> davon von gewerblichen Eigentümer*innen	30	22	-26,7%	100	ggf. über die Sparte Bindungsverlängerungen
Tauschanzeigen Wohnungsbörse	2.000	3.998	99,9%	5.200	Digitale Wohnungsbörse seit 08.2023 online. Anstieg der Anzeigen wegen guter Rezeption des digitalen Tools und hohen Interesses/Bedarf am Thema.
Durchgeführte Wohnungstäusche	10	13	30,0%	15	Die Daten können nur bei den Kooperationspartner*innen Münchner Wohnen GmbH, WOGENO eG und München-West eG erfasst werden.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

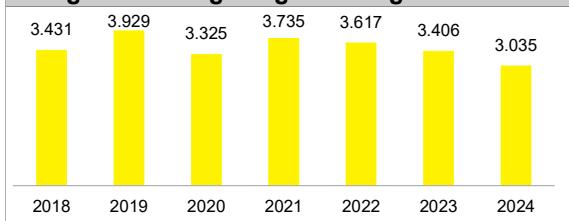
Fallzahlentwicklung	Bei Münchner Wohnen waren 1.369 Nutzer*innen registriert mit einem kontinuierlichen Wachstum von ca. 100 neue Nutzer*innen pro Monat. Die Zahlen zu den durchgeführten Wohnungstäuschen liegen nur im Nutzungskreis der Münchner Wohnen sowie bei den Genossenschaften WOGENO eG und Wohnungsgenossenschaft München-West eG vor. Die geplanten Zielzahlen der durchgeführten Wohnungstäuschen wurden erreicht. Belegrechte: Fallzahlen entwickelten sich schleppend aufgrund geringer Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und folglich fehlender Bekanntheit. Ab der 2. Jahreshälfte kam mit der Haushaltkonsolidierung das Programm zum erliegen. Es konnten keine Verträge mehr abgeschlossen werden.
Finanzentwicklung	Für die Wohnungsbörse standen in 2024 keine Mittel zur Verfügung. Öffentlichkeitsarbeit fand daher nur in geringem Maße mit Hilfe der Kooperationspartner*innen und städtisch geförderten Einrichtungen statt. Im Belegrechtsprogramm wurden ab September 2024 Einsparungen vorgenommen, das Jahresbudget 2024 um rund 3 Mio. Euro gekürzt.
Personalentwicklung	Mit zwei Besetzungen mit insgesamt 1,77 VZÄ und einer Aufstockung von 0,25 konnten Abgänge aus 2023 kompensiert werden. Die Besetzungsquote stieg auf 72%, weil sich bei nahezu gleichbleibendem Personal die Anzahl der Stellen um 1,2 VZÄ verringert hat.


Kurzbeschreibung des Produktes

Wohnungssuchende, die z. B. aufgrund ihrer Einkommenssituation Schwierigkeiten haben, sich auf dem freien Wohnungsmarkt mit adäquatem Wohnraum zu versorgen, können sich für geförderten Wohnraum registrieren lassen. Die Berechnung und Auszahlung der einkommensorientierten Zusatzförderung (EOZF) für einkommensorientierte geförderte Wohnungen reduziert die Mietbelastung für die berechtigten Mieter*innen. Die Überwachung geförderten Wohnraums trägt dazu bei, geförderten Wohnraum für die berechtigten Personengruppen zu erhalten und nicht bestimmungsgemäße Belegungen zu beenden.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
208,2	84,0%

Erfolgte Wohnungsvergaben insgesamt

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
90%	10%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Gestellte Anträge auf Registrierung	36.000	37.856	5,2%	36.000	Weiterhin angespannter Wohnungsmarkt
Anträge in Bearbeitung	8.000	13.116	64,0%	8.000	Personalabordnungen in andere Bereiche
Registrierungen (Haushalte) gesamt	29.000	25.755	-11,2%	28.000	Entwicklung aufgrund steigender Antragsrückstände
Wohnungsvergaben gesamt	3.500	3.035	-13,3%	3.500	Rückgang der Fluktuation und verzögerte Baufertigstellungen
Erlassene Bewilligungsentscheide zur EOZF	3.000	4.385	46,2%	3.700	Durch abgeordnetes Personal konnten Rückstände reduziert werden.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

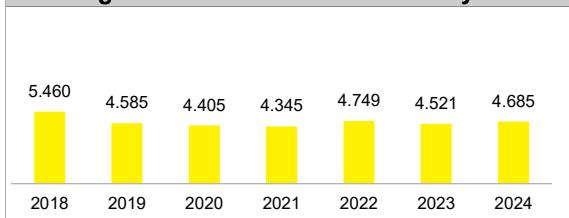
Fallzahlentwicklung	Die Rückstände bei den Wohnungsanträgen steigen. Der Anstieg der Antragsrückstände im EOZF-Bereich konnte gestoppt werden.
Finanzentwicklung	Leichter Anstieg der Kosten und Erlöse aufgrund gestiegenem EOF-Wohnungsbestand und damit der EOZF-berechtigten Haushalte.
Personalentwicklung	Stellenbesetzungen erfolgen nicht in gleicher Geschwindigkeit wie der Bedarf.


Kurzbeschreibung des Produktes

Geflüchtete erhalten im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes Geld- und Sachleistungen zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts. Weiterhin wird die Sicherung der Gesundheitsfürsorge durch Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gewährleistet. Geflüchtete erhalten Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt und werden mit sonstigen Leistungen in besonderen Einzel- und Härtefällen versorgt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Personal in VZÄ
133,7	61,0

Leistungsbezieher*innen nach dem AsylbLG

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Leistungsbezieher*innen Hilfen zum Lebensunterhalt	5.000	4.685	-6,3%	5.300	Nach wie vor hoher Zugang aus Ukraine, jedoch schnellerer Rechtskreiswechsel und somit hohe Fluktuation.
Personen mit Grundleistungsbezug gem. § 3 AsylbLG	4.000	4.161	4,0%	4.770	
Personen mit Analogleistungsbezug gem. § 2 AsylbLG	1.000	524	-47,6%	530	"Wartefrist" zur Gewährung von Analogleistungen wurde in 2024 auf 36 Monate erhöht, daher weniger Personen mit Anspruch nach § 2 AsylbLG
Hilfen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	3.600	3.745	4,0%	4.293	
Anzahl der eingelegten Widersprüche	100	76	-24,0%	110	Überwiegender Widerspruchgrund sind Kürzungen nach § 1a und die Ablehnung von § 2 Leistungen: in 2024 weniger Kürzungen und weniger Entscheidungen aufgrund Fristverlängerung für § 2 Leistungen

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

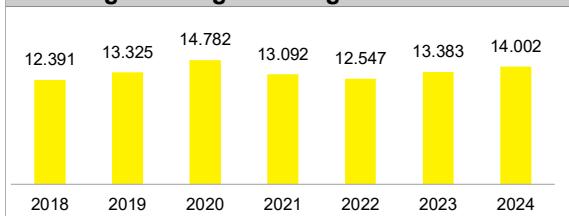
Fallzahlentwicklung	Es ist weiterhin ein moderater Anstieg der Fallzahlen bei zugleich hoher Fluktuation im Fallbestand zu erkennen.
Finanzentwicklung	Aufgrund der verlängerten Wartefrist für Analogleistungen erhielten Personen länger Leistungen nach § 3.
Personalentwicklung	Die Personalausstattung der Fachbereiche S-III-MF/WH und S-III-MF/A ist kritisch. Der Fachbereich S-III-MF/A kann keine Stellen ausschreiben, bei S-III-MF/WH ist eine Ausschreibung bei einer Personalquote unter 80% möglich. Zum Stand 31.12.2024 lag die Besetzungsquote bei MF/A bei 50,41%, bei WH bei 55,86%.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

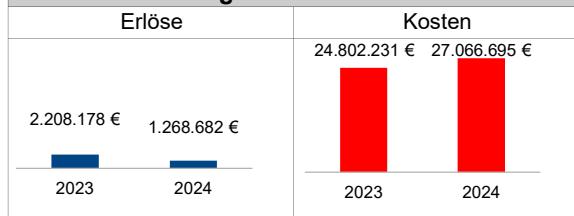
Mit Beratung, Bildung und Qualifizierung nach Migration und Flucht wird schwerpunktmäßig die sprachliche und berufliche Integration von Migrant*innen und Geflüchteten gefördert, um ihnen gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Zudem werden Geflüchtete bei der Bewältigung der Fluchtfolgen unterstützt. Die Integrationsförderung basiert auf den Grundlagen des Interkulturellen Integrationskonzeptes und der Perspektive München. Weitere Fachbereiche sind Bildung, Qualifizierung, Rückkehrberatung.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Personal in VZÄ
84,4	88,1

Beratungsleistung nach Migration und Flucht**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
50%	50%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Plätze in finanzierten Deutschkursen, Fachsprachen-, Qualifizierungsmaßnahmen	1.915	1.650	-13,8%	1.700	Umstrukturierung und Neubeginn eines Angebotes, daher weniger Plätze verfügbar. Zudem weniger Plätze in sfK, da aufgrund der Haushaltsslage keine Umschichtungen innerhalb des Produkts mehr möglich sind.
Erfolgreiche Beendigung von Qualifizierungsmaßnahmen etc.	75,0%	78,0%	4,0%	80,0%	
Beratungen oder Erst-clearings im Integrationsberatungszentrum (IBZ) Sprache & Beruf	7.300	7.676	5,2%	7.150	Hohe Nachfrage nach Beratung im IBZ.
Beratungen in der Servicestelle zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen	6.000	5.701	-5,0%	6.000	Einarbeitung neuer Kolleg*innen nahm viel Zeit in Anspruch.
Persönliche Beratungsgespräche freiwillige Rückkehr	400	625	56,3%	600	Anstieg persönlicher Beratungsgespräche aufgrund gestiegener Zugangszahlen Geflüchteter.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

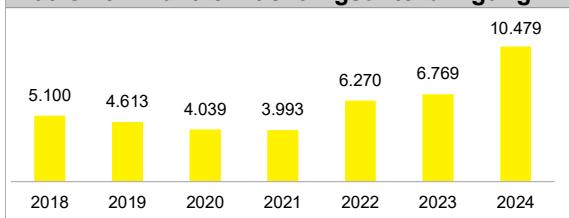
Fallzahlentwicklung	IBZ Sprache und Beruf: Die Nachfrage nach Beratungen ist ungemindert hoch. Seit 2023 werden die Fallzahlen über Fachverfahren ZEBrA erfasst. Teilweise sind noch technische Optimierungen erforderlich, um die Dokumentation und Auswertung noch präziser zu ermöglichen. Die für 2024 vorgesehenen Anpassungen wurden aufgrund von Einsparungen bisher nicht umgesetzt, sollen nun im Laufe des Jahres 2025 erfolgen.
	Servicestelle: Die Nachfrage war weiterhin höher als die Beratungskapazitäten. Ende 2024 waren 750 Personen auf der Warteliste mit 10 Monaten Wartezeit.
	Rückkehrhilfen: Beherrschbarer Anstieg der Fallzahlen im Rahmen der üblichen, durch veränderte Migrationsbewegungen verursachten Fluktuation.
Finanzentwicklung	Kostensteigerung bei Zuschussprojekten, Besetzung aller freien Stellen in 2024 Einnahmen: bei den Erlösen handelt es sich um Zuwendungen für städtische Personalkosten aus EU-Projekten. Die Kostenabrechnung beim Zuwendungsgeber hat sich in den Vorjahren verzögert. 2023 wurden daher die Erlöse von 2021 und 2022 vereinnahmt.
Personalentwicklung	IBZ Sprache und Beruf: Keine Nachbesetzung von frei gewordenen Stellen, Personalausfälle aufgrund von Langzeiterkrankungen Servicestelle: Die 2023 zugeschalteten und ausgeschriebenen Berater*innenstellen konnten erst im Lauf des Jahres 2024 besetzt werden. Die sehr aufwändige Einarbeitung wird erst Mitte 2025 vollständig abgeschlossen sein. Rückkehrhilfen: Nach Personalzulauf in 2024 wurden 83% Besetzungsquote erreicht.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Die Landeshauptstadt München ist zur Unterbringung von Geflüchteten nach Art. 5 und 6 Aufnahmegesetz verpflichtet. Unbegleitet eingereiste heranwachsende Geflüchtete sowie Geflüchtete mit besonderen Bedarfen (Resettlement, HAP, LGBTIQ*) werden in geeigneten Wohnprojekten und angemieteten Wohnungen untergebracht und betreut sowie auf ihrem Weg in eine eigenverantwortliche Lebensführung unterstützt.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
395,6	85,8%

Plätze kommunale Flüchtlingsunterbringung**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
100%	0%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Einrichtungen in der kommunalen Flüchtlingsunterbringung	49	42	-14,3%	50	42 dezentrale Unterkünfte inkl. LBH, Hotels und Beherbergungsbetriebe. Aus unterschiedlichsten Gründen konnten nicht alle geplanten Unterkünfte im vorgesehenen Tempo geschaffen werden.
Plätze in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung	11.361	10.479	-7,8%	14.114	Nicht alle neuen Unterkünfte konnten wie geplant 2024 errichtet oder bezugsfertig bereitgestellt werden.
Gesamtzahl Betreute in Unterkünften	14.845	14.845	0,0%	17.912	
Belegungsauslastung in stadteigener Unterbringung	90,0%	89,0%	-1,1%	85,0%	
Asylsozialbetreuung (Zuschuss) VZÄ	386	382	-1,0%	382	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Anzahl an kommender Geflüchteter ist gegen Ende 2024 auf ein niedrigeres Niveau gesunken. Insgesamt wurden jedoch allein aufgrund von Sammelzuweisungen in 2024 knapp 2.600 Personen aufgenommen sowie darüber hinaus weitere Einzelpersonen (z.B. vulnerable Personengruppen). In Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern wird weiter mit 3.600 Geflüchteten gerechnet, die 2025 in dezentralen Unterkünften untergebracht werden müssen. Die LHM ist nach wie vor aufgefordert, Einrichtungen für Geflüchtete aus der Ukraine sowie aus anderen Herkunftsländern zu errichten bzw. zu akquirieren und kurz- und mittelfristige Unterkünfte durch Kapazitäten in langfristigen Unterkünften zu ersetzen. Die Unterkunftsplanung 2025 und deren Auswirkungen auf die Projektstruktur der Asylsozialbetreuung sind kaum einschätzbar. Dies liegt vor allem daran, dass es keine Budgetausweitung geben wird, die der Ausweitung der Bettplätze gerecht wird. Zusätzliche Mittel für den Ausbau von Unterkünften und die entsprechende Personalauflaufstockung fehlen.
Finanzentwicklung	Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der kommunalen Unterbringung für Geflüchtete, verbunden mit gestiegenen Fallzahlen und zahlreichen Eröffnungen von Unterkünften, ist im Vergleich zum Betrachtungszeitraum 2023, in 2024 sowohl ein paralleler Anstieg im Bereich der Erlöse als auch im Bereich der Kosten zu verzeichnen. Eine weitere Erhöhung für das HH 2025 ist nicht zu erwarten, vielmehr mit einer Fortschreibung auf gleichem Niveau bzw. einem leichten Rückgang.
Personalentwicklung	Im Bereich S-III-MF/BIU erfolgte eine Personalausweitung um insgesamt 11 VZÄ zum Ausbau der Unterbringungskapazitäten.



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.2. Produktentwicklung der Bezirkssozialarbeit

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2024
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

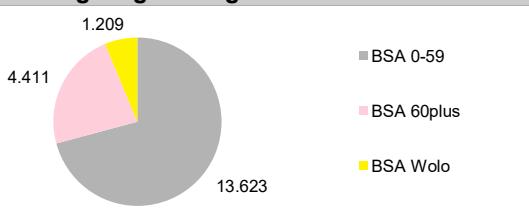
Wir sind München
für ein soziales Miteinander

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Die Bezirkssozialarbeit (BSA) unterstützt Bürger*innen jeden Alters in allen Lebenslagen, die sich nicht selbst helfen können. Sie arbeitet dabei sowohl präventiv als auch in akuten Gefährdungslagen. Bei Gefährdungen sorgt sie für deren Abwendung und entwickelt bei Bedarf ein geeignetes Schutzkonzept. Unter Gefährdung werden neben der Gefahr für Leib und Leben auch existenzielle und psychosoziale Notlagen sowie menschenunwürdige Lebensverhältnisse verstanden. Bei Kindern schließt dies darüber hinaus auch Integrationsrisiken oder psychische und/oder soziale Entwicklungshemmisse ein.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
484,8	82,9 %

Verteilung längerfristig betreute Haushalte**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
70%	30%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
BSA 0-59: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte (ohne Orientierungsberatung)	14.000	13.623	-2,7%	14.000	
BSA 0-59: Anteil Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	70,0%	65,8%	-6,0%	70,0%	Derzeitige Berechnungsgrundlage verfälscht den IST-Wert und daraus resultierend das Verhältnis Plan/Ist. Zukünftig wird hier die Berechnung modifiziert und nicht relevante Zahlenwerte von Items herausgenommen.
BSA 60plus: Anzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	4.100	4.411	7,6%	4.100	Die BSA 60plus hat sich seit 2021 zunehmend in den Stadtteilen sowie bei den Kooperationspartnern etabliert. Die BSA 60plus wird vermehrt über Unterstützungsbedarfe von Bürger*innen informiert, dadurch steigt die Fallzahl.
BSA 60plus: Anteil Erwachsenengefährdungsfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	50%	57,9%	15,8%	50,0%	Veränderungen fallen aufgrund geringer Gesamtfallzahl in Anteilsdarstellung überproportional aus
BSA Wolo: Gesamtzahl der von BSA längerfristig betreuten Haushalte	1.450	1.209	-16,6%	1.300	Verschiebung zu einmaligen Beratungsleistungen (nicht Teil des Berichts)
BSA Wolo: Anteil der Kinderschutzfälle mit erfolgreich umgesetztem Schutzkonzept	60,0%	70,8%	18,1%	70,0%	Veränderungen fallen aufgrund geringer Gesamtfallzahl in Anteilsdarstellung überproportional aus

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Über das gesamte Produkt gerechnet gibt es keine signifikante Änderung der Fallzahlen von 2023 auf 2024 (Verringerung um 2,1 %).
Finanzentwicklung	Bei diesem Produkt werden nur Personalkosten ausgewiesen.
Personalentwicklung	Die Einsatzfähigkeit des Personals bei BSA war im Dezember des Berichtsjahres, gemessen an den zur Verfügung stehenden VZÄ gemäß Stellenplan mit 81,25% bei der BSA 0-59 und 79,09% bei der BSA 60plus auf einem insgesamt hohen Niveau.



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

3.2. Produktentwicklung der Gesellschaftliches Engagement

Produktcontrolling zum Stand 31.12.2024
Anlage zum Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Wir sind München
für ein soziales Miteinander


Kurzbeschreibung des Produktes

Mit Hilfe von Stiftungsmitteln können ergänzend einmalige wirtschaftliche Hilfen für einkommensschwache oder sonst benachteiligte Menschen in Not (Einzelfallbeihilfen) bzw. für gemeinnützige Einrichtungen (Zuschüsse) geleistet werden. 179 Stiftungen mit sozialer Zweckbindung zeugen vom hohen sozialen Engagement. Zudem werden zwei Stiftungen aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung und eine Stiftung Rettungsdienst der Münchener Feuerwehr verwaltet. Das Stiftungsmanagement umfasst neben der Akquisition und Beratung potenzieller Stifter*innen die satzungsgemäße und wirtschaftliche Verwaltung von Vermögenswerten privater Dritter (insbesondere Immobilien und Kapitalvermögen) und den zweckgemäßen Einsatz der Stiftungserträge. Zusätzlich werden als Serviceleistung für andere städtische Referate in deren Auftrag auch potenzielle Stifter*innen beraten, Nachlässe abgewickelt und Stiftungen errichtet.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
23,9	92,5 %

Verteilung an Haushalte und Einrichtungen

Aufgabenklassifizierung:

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
95%	5%

Finanzentwicklung


Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Anzahl der Personen, die Stiftungsmittel erhalten haben	6.500	9.482	45,9%	8.000	Der Bedarf an Stiftungsmitteln ist gestiegen.
Anzahl der Einrichtungen, die Zuschüsse aus Stiftungsmitteln erhalten haben	180	292	62,2%	180	Die Anzahl der Zuschüsse ist abhängig von der Zahl der Einrichtungen, die Bedarf an Stiftungsmitteln haben.
Anzahl beratener potenzieller Stifter*innen	85	85	0,0%	85	
Familien und Kinder, die Stiftungsmittel erhalten haben	40,0%	36,0%	-10,0%	40,0%	Die Vergabe von Stiftungsmitteln an Familien und Kinder orientiert sich an den gemeldeten Bedarfen.
Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Zuschüsse aus Stiftungsmitteln erhalten haben	30,0%	48,3%	61,0%	30,0%	Die Vergabe von Zuschüssen an Kinder- und Jugendeinrichtungen orientiert sich damit an den gemeldeten Bedarfen.

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

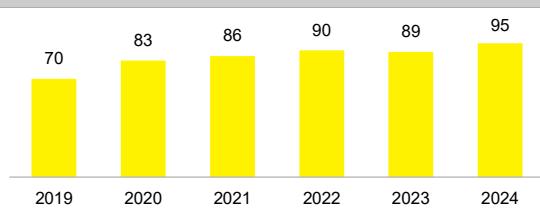
Fallzahlentwicklung	Die Anzahl der Personen, die Stiftungsmittel erhalten haben, ist weiter gegenüber den Vorjahren gestiegen. Der Bedarf an Stiftungsmitteln an Personen in Form von Einzelfallhilfen und auch an Einrichtungen in Form von Zuschüssen bleibt weiter bestehen. Zudem ist das Interesse potenzieller Stifter*innen weiterhin hoch.
Finanzentwicklung	Die Erlöse resultieren aus den Stiftungen zu zahlenden Verwaltungskosten an den Hoheitshaushalt und richten sich nach der Ertragslage der einzelnen Stiftungen. Die Entwicklung zeigte im Jahr 2024 insbesondere eine Steigerung der Zinserträge. Die Senkung der Kosten der Stiftungsverwaltung basiert zum Großteil auf interner Leistungsverrechnung für die Personalbetreuung und IT-Leistungen gegenüber den Kinderheimen. Hier wurden in 2023 geänderte Vereinbarungen zur Abrechnung von Leistungen getroffen.
Personalentwicklung	Die Besetzungsquote im Bereich der Stiftungsverwaltung liegt auf gutem Niveau.

**Kurzbeschreibung des Produktes**

Zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe arbeitet das Sozialreferat mit Vereinen, Stiftungen und Institutionen eng zusammen. Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstellen werden beraten, betreut und finanziell gefördert. Der Fachbereich Unternehmensengagement, als gesamtstädtische Koordinierungsstelle für Unternehmensengagement, informiert Unternehmen über Engagementmöglichkeiten, berät strategisch sowie konzeptionell und betreibt Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem werden Freiwillige Leistungen aufgrund Stadtratsbeschlüsse und Spenden ausgereicht.

Personalsituation:

Stellen in VZÄ	Besetzungsquote
25,9	83,3 %

Geförderte Initiativen in der sozialen Selbsthilfe**Aufgabenklassifizierung:**

Pflichtaufgabe	freiwillige Aufgabe
0%	100%

Finanzentwicklung

Indikator	Plan 2024	Ist zum 31.12.2024	Verhältnis Plan/Ist	Plan 2025	Erläuterungen
Geförderte Initiativen, Vereine usw. in der sozialen Selbsthilfeförderung	90	95	5,6%	95	Die Förderung der sozialen Selbsthilfe stellt eine Anschubfinanzierung dar und erfolgt im Rahmen der verfügbaren Fördermittel - auf Antrag nach einem festgelegten Prüfverfahren.
> davon sind von und für Migrant*innen	67,0%	69,0%	3,0%	69,0%	
Ausgereichte Mittel an Initiativen, Vereine usw. von und für Migrant*innen	800.000 €	754.233	-5,7%	800.000	Der Plan-Wert 2024 wurde höher angesetzt. Aufgrund Budget-ausschöpfung im Förderjahr 2024 mussten Anträge abgelehnt werden.
Engagementberatungen durch Freiwilligenagenturen und -zentren	2.700	2.750	1,9%	2.800	
Zuschusshöhe an Freiwilligenagenturen und -zentren	1.914.719 €	1.930.912 €	0,8%	1.930.912 €	

Einschätzung und Bewertung der Produktentwicklung

Fallzahlentwicklung	Die Fallzahlentwicklung im Geschäftsjahr 2024 verlief planmäßig. Gemeinsam mit den Freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden soll das breite Spektrum an Engagementmöglichkeiten erhalten bleiben. Das Interesse von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen an Unternehmensengagement ist weiterhin hoch.
Finanzentwicklung	In den Erlösen sind u.a. Spenden i.H.v. 6,2 Mio. Euro aus dem Projekt "Wärmefonds" enthalten. Die Kosten setzen sich aus Personal- und Sachkosten sowie Zuschüssen zusammen. Die Finanzentwicklung liegt im Rahmen der Erwartungen.
Personalentwicklung	Positive Entwicklung bei der Besetzungsquote. Eine Nachbesetzung der noch freien Stellen wird angestrebt.



Arbeitslosenquote (ALQ)	Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Basis aller zivilen Erwerbstäigen (= sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamt*innen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).
	ALQ = $\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbstäigen} + \text{Arbeitslose}} \times 100$
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
ASZ	Alten- und Service-Zentren
AufnG	Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Aufnahmegesetz)
BBJH	Berufsbezogene Jugendhilfe
BSA	Bezirkssozialarbeit
But	Bildung und Teilhabe
BV	Beschlussvorlage
CH	Clearinghäuser
EB	Erziehungsberatungsstelle
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EOZF	Einkommensorientierte Zusatzförderung
FaSt	Fachstelle
Grundsicherung (GruSi)	Grundsicherung erhalten Personen ab 65 Jahren (Grundsicherung im Alter) oder dauerhaft voll Erwerbsgeminderte (Grundsicherung bei Erwerbsminderung) mit zu geringem Einkommen.
GTP	Großtagespflege
HAP	Humanitarian Admission Programmes / Humanitäre Aufnahmeprogramme
HH	Haushalte
HTP	Heilpädagogische Tagesstätten
HzE	Hilfen zur Erziehung
IBZ Sprache & Beruf	Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf
IO	Inobhutnahme
JC	Jobcenter
KB	Kinderbetreuung
KDU	Kosten der Unterkunft
KE	Kostenerstattungsfälle
KommPrR	Kommunaler Produktrahmen
KTP	Kindertagespflege
LfF	Landesamt für Finanzen
LGBTIQ	Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgender, Intersex & Queers
LHM	Landeshauptstadt München
MKH	Münchener Kindl-Heim
MMH	Marie-Mattfeld-Haus
NBT	Nachbarschaftstreff
NQ	Städtische Notquartiere
REGSAM	Regionales Netzwerk für soziale Arbeit München
ROB	Regierung von Oberbayern
SBH	Sozialbürgerhaus
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB II	Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch - Gesetzliche Krankenversicherung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe
StJA	Stadtjugendamt
UMA	unbegleitete minderjährige Ausländer*innen
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
UVG	Unterhaltsvorschuss
VZÄ	Vollzeitäquivalent: fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigen bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse
WG	Wohngemeinschaften
WH	Münchener Waisenhaus
Wolo	Wohnungslose
YRC	Young Refugee Center



Achtung! Erhebliche Planabweichungen vorhanden; konkrete Maßnahmen sind notwendig.



Vorsicht! Planabweichungen drohen oder sind in unerheblichen Umfang bereits vorhanden; Produkt steht unter Beobachtung.



Entwicklung entspricht dem Plan oder ist besser; keine Maßnahmen zu veranlassen.